

# wädi-magazin

stadtmagazin für wädenswil, au und die region



## Ladykracher

Tischtennis-Frauen vor dem Sprung in die Nati A > Seite 12

## Repräsentative Stadt

Wädenswil stimmt so ab wie der Durchschnitt im Kanton > Seite 7

## Wieder entdeckt

Der Landschaftsmaler Johann Gottfried Steffan > Seite 24

märz05

**tuwag** für Immobilien

Bewirtschaftung  
Beratung  
Vermietung  
Bautreuhand  
Bewertung  
Verkauf



Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstrasse 25 | Telefon 044 783 15 50 | www.tuwag.ch

#### Verehrte Leserinnen und Leser

Eine ganz spannende Zeit zeichnet sich in der Presselandschaft unserer Region ab. Der Tages-Anzeiger hat sein Projekt einer Regionalausgabe für das linke Zürichseeufer realisiert. Geniessen Sie ein äusserst aufschlussreiches Streitgespräch zwischen den beiden Hauptkontrahenten, moderiert von Adrian Scherrer.

Auch sportlich geschieht viel Erfreuliches in unserer Stadt. Die Damen des Tischtennisclubs sind auf dem besten Weg, in die Nationalliga A aufzusteigen. Lernen Sie die interessanten Wädenswiler Aushängeschilder, fernab von millionenschweren Sportsponsoringverträgen, kennen.

Schon zum zweiten Mal dürfen wir Ihnen ein Künstlerportrait präsentieren. Eigentlich sind es gleich zwei: Unsere Jugendredaktion stellt Ihnen den Wädenswiler Hip-Hoper Radjack vor, und unter dem Titel «Mehr als ein Hauch von Swing» möchten wir Ihnen den Gitarristen Erich Nussbaum aus der Au näher bringen.

In der Villa Grünenberg und im Seedamm-Kulturzentrum eröffnete eben eine Ausstellung des fast in Vergessenheit geratenen Wädenswiler Künstlers Johann Gottfried Steffan. Wir stellen Ihnen die aufwändige Ausstellung vor und möchten Sie ermuntern, nicht nur im «Wädi-Magazin» darüber zu lesen, sondern sie auch zu besuchen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der vierten Ausgabe.

Reto Rahm  
Verlagsleiter

<b>Was eine lokale Zeitung bieten muss</b> Der Tages-Anzeiger lanciert eine Regionalausgabe - Was tut die Zürichsee-Zeitung?.....	4
<b>Wädenswil ist repräsentativ</b> Die Wädenswiler Stimmberechtigten stimmen zu 98 Prozent so wie der ganze Kanton .....	6
<b>Ein Leben für den Sport</b> Zum Gedenken an Peter Schamaun .....	8
<b>Locker nach Schönenberg</b> E-Bikes kommen zur richtigen Zeit.....	9
<b>kurz und bündig</b> .....	10
<b>Starke Ladys</b> Die Damenmannschaft des Tischtennisclubs Wädenswil befindet sich auf dem Vormarsch .....	12
<b>hoi zäme...</b> Die Seite von Kindern für Kinder .....	14
<b>Radjack</b> Wädenswiler Hip-Hop auf der Überholspur.....	15
<b>Altersgerechte Wohnplanung ist sinnvoll</b> Wechselnde Wohnbedürfnisse von der Jugend bis ins Alter .....	17
<b>Lifestyle</b> Shopping-, Mode- und Gesundheits-Tipps .....	18
<b>Leserbriefe</b> .....	20
<b>Tipps fürs Ausfüllen der Steuererklärung</b> Eine gute Vorbereitung ist die halbe Steuererklärung.....	21
<b>Mehr als ein Hauch von Swing</b> Der Gitarrist Erich Nussbaum im Portrait.....	23
<b>Der gefeierte Star, der in Vergessenheit geriet</b> Johann Gottfried Steffan in der Villa Grünenberg .....	24
<b>Kulturtipps in Kürze</b> .....	26
<b>Kultur daheim</b> .....	29
<b>Licht, Luft und See</b> Lebens(t)räume: Die Lofts an der Einsiedlerstrasse 6-8.....	30
<b>Forum</b> Kleinanzeigen.....	31

inhaltsverzeichnis märz 2005

akut

modern

kompakt

Impressum

Herausgeber Verlag Wädi-Magazin, Rahmconsulting, Seestrasse 89, 8820 Wädenswil, Telefon 044 680 40 03, Fax 044 680 40 09  
www.waedi-magazin.ch, info@waedi-magazin.ch  
Verlagsleiter Reto Rahm Redaktion Reto Rahm (rra), Sandro Malär (sma), Adrian Scherrer (rer), Verena von Horsten (hov)  
Mitarbeiter dieser Ausgabe Reto Rahm (rra), Adrian Scherrer (rer), Sandro Malär (sma), Verena von Horsten (hov), Philippe Klein (pik), Dario Schellhaas, Annalea Hefli, Kurt Rohr, Sibyl Brunner, Manuel Flepp Wädi-Comic Roman Schuler  
Gestaltung/Satz Rahmconsulting Korrektorat Sandro Malär Druck Stutz Druck AG, Wädenswil  
Inseratverkauf P. Weber, Telefon 044 680 40 36  
Auflage 11 500 Exemplare gratis in alle Haushaltungen, Firmen und Postfächer, sowie in den Läden und Institutionen aufgelegt.  
Titelbild Caroline Maas und Sarah Frehner. Foto: Rolf Eichenberger

© 2005, Verlag Wädi-Magazin/Rahmconsulting Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen.

www.waedi-magazin.ch

Der Tages-Anzeiger lanciert eine Regionalausgabe - was tut die Zürichsee-Zeitung?

# Was eine lokale Zeitung bieten muss

Seit 28. Februar erscheint der Tages-Anzeiger mit einer eigenen Regionalausgabe für den Bezirk Horgen. Er mischt damit den lokalen Zeitungsmarkt gehörig auf. Das «Wädi-Magazin» brachte die Leiterin der Regionalredaktion der Zürichsee-Zeitung, Charlotte Walder, und die stellvertretende Chefredaktorin des Tages-Anzeigers, Daniela Decurtins, zum Streitgespräch an einem Tisch zusammen.

Interview: Adrian Scherrer

**W**arum macht der Tages-Anzeiger (TA) etwas, was die Zürichsee-Zeitung (ZSZ) schon lange tut?

**Daniela Decurtins:** Beim TA ist das eine alte Diskussion. Wir sind eine Zürcher Zeitung für den ganzen Grossraum Zürich, haben aber publizistisch das Problem, dass wir lokal nicht in die Tiefe gehen können. Im Zürcher Bund machen wir täglich einen Spagat: Wir berichten über Themen, die im ganzen Grossraum interessieren, und versuchen auch, die wichtigsten lokalen Themen zu verfolgen. Das funktioniert aber unbefriedigend. Deshalb bauten wir eine lokale Redaktion in Wädenswil auf, die seit gut einer Woche täglich eine eigene Regionalausgabe für den Bezirk Horgen produziert. Wir wollen darin auf durchschnittlich 20 Seiten im Tabloid-Format alle Facetten des lokalen Lebens spiegeln, das heisst Politik, Kultur, Gesellschaft, Vereine und vor allem auch Sport.

**Wie reagiert die ZSZ auf die neue Konkurrenz?**

**Charlotte Walder:** Konkurrenz ist immer belebend. Man überdenkt, was man macht und überlegt sich, was man besser machen könnte. Vom Konzept her machen wir eine gute Regionalzeitung, die in der

Bevölkerung sehr gut verankert ist. Es wäre falsch, sich zu grossen Änderungen hinreissen zu lassen. Wir sind überzeugt von unserem Produkt. Wir werden aber im Detail immer wieder Veränderungen vornehmen – unabhängig davon, ob wir in einer Konkurrenzsituation stehen oder nicht.

**An wen richtet sich die ZSZ?**

**Charlotte Walder:** Wir kennen unser Publikum aus Marktanalysen. Unsere Leserinnen und Leser sind zum grössten Teil über 30 Jahre alt. Neue Abonnenten gewinnen wir meistens dann, wenn die Leute sich niederlassen und ihre Kinder in die Schule kommen. Wer am lokalen Leben teilnimmt, hat die ZSZ abonniert.

**Daniela Decurtins:** Genau. Leute beginnen sich unter anderem für das lokale Leben dann zu interessieren, wenn die Kinder in die Schule kommen. Es gibt viele Leute, die von der Stadt aufs Land ziehen, wenn sie Kinder bekommen. Bislang liefen wir Gefahr, diese Leserinnen und Leser zu verlieren. Diesen Leuten wollen wir nun auch lokale Informationen liefern. Das entspricht einem Bedürfnis, denn es gibt hier viele Leute, die TA und ZSZ gleichzeitig lesen.

**Charlotte Walder:** Offensichtlich geht es dem TA nicht darum, die Auflage zu steigern. Was ist denn das Ziel dieser Regionalausgabe?

**Daniela Decurtins:** Für uns ist es eine langfristige Strategie, den TA im Raum Zürich lokal stärker zu verankern. Wir wollen Wurzeln schlagen und beweisen, dass wir guten Lokaljournalismus machen können. Letztlich geht es bei allen

unseren Überlegungen darum, wie wir den TA attraktiver machen, Leser halten und neue gewinnen können. Europäische Studien zeigen, dass eine Zeitung neue Abonnenten länger halten kann, wenn sie lokal stark verankert ist.

**Was passiert mit jenen Leuten, die TA und ZSZ gleichzeitig lesen?**

**Charlotte Walder:** Sie werden sich wohl für eine der Zeitungen entscheiden. Wir können uns darauf verlassen, dass unsere Leserinnen und Leser mit der ZSZ im Allgemeinen zufrieden sind. Wir sind Profis in unserem Gebiet und kennen die Region. Wenn wir darauf angesprochen werden, empfehlen wir den Leuten, den TA zu lesen und die beiden Zeitungen in Ruhe zu vergleichen.

**Daniela Decurtins:** Die Leserinnen und Leser sollen entscheiden, welche Zeitung ihren Bedürfnissen am besten entspricht.

**Wie wird entschieden, was über Wädenswil in der TA-Regionalausgabe steht?**

**Daniela Decurtins:** Wir haben eine Redaktion aufgebaut, in der verschiedene Leute für die einzelnen Gemeinden zuständig sind. In der Regionalausgabe gibt es Gemeindeseiten, auf denen jede Gemeinde regelmässig vorkommt. Wir wollen darauf abbilden, was in einer Gemeinde läuft, was die Menschen umtreibt und welche Menschen die Gemeinden prägen. Neben der Redaktion haben wir begonnen, ein eng verzweigtes Mitarbeiternetz aufzubauen, das uns über verschiedenste Kanäle Informationen liefert und Geschichten schreibt.

«Leute beginnen sich unter anderem für das lokale Leben dann zu interessieren, wenn die Kinder in die Schule kommen.»  
Daniela Decurtins

**Charlotte Walder:** Das klingt wie eine gute Analyse der ZSZ. Auch wir decken ab, was an Veranstaltungen läuft und sind dort, wo etwas los ist. Genauso wichtig ist es für mich aber, Themen aktiv zu setzen. Gemeinden, in denen nichts läuft, gibt es für mich nicht.

**Daniela Decurtins:** Aktualität spielt für uns eine wichtige Rolle. Wir können spät am Abend noch reagieren. Für uns sind aber auch Hintergründe, Analysen und das Ausleuchten verschiedener Aspekte und Trends wichtig. Unser Selbstverständnis als Qualitätszeitung wollen wir auch in der Regionalausgabe pflegen. Unsere Regionalredaktion befindet sich an der Seestrasse 104 in Wädenswil. Sie ist offen für Leute, die ein Anliegen haben.

**Konkret: Aufgrund welcher Kriterien wird entschieden, ob eine bestimmte Veranstaltung besucht und darüber berichtet wird?**

**Daniela Decurtins:** Das hängt von vielen Kriterien ab, beispielsweise ob es sich um ein Jubiläum handelt, ein besonderes Thema aktuell ist und anderes mehr. Vereine können uns auch Texte schicken. Wir haben ein Vereinsforum und bringen Vorschauen im Veranstaltungskalender. Für Vereine gibt es ein Merkblatt, das auch im Internet abrufbar ist.

**Charlotte Walder:** Der TA fischt im gleichen Teich wie die ZSZ. Wir machen das seit Jahrzehnten. Welche Möglichkeiten für Publikationen die Vereine haben, erfährt man bei uns aus einem Leitfaden. Bei der Ver-

anstaltungsberichterstattung entscheiden wir aufgrund der Grösse des Publikums, achten aber auch auf den Themenmix. Wenn mehrere sehr ähnliche Veranstaltungen stattfinden, wählen wir aus.

**Die Zeitung als Meinungsforum. Wie gehen TA und ZSZ mit politischen Diskussionen um?**

**Charlotte Walder:** Parteien haben die Möglichkeit, eingesandte Texte zu veröffentlichen. Und Leserbriefe sind ein wichtiges Forum, in dem sich alle zu regionalen und lokalen Themen äussern können.

**Daniela Decurtins:** Der Grundsatz einer guten Lokalzeitung ist es, das lokale Leben zu spiegeln. Wir haben deshalb eine eigene Leserbriefseite

Zeitung als Kriegsschiffe: Daniela Decurtins (links) mit einem Fasnachtssouvenir, das Charlotte Walder (rechts) mitgebracht hat.



Foto: Adrian Scherrer

Die Wädenswiler Stimmberechtigten stimmen zu 98 Prozent so, wie der ganze Kanton

# Wädenswil ist repräsentativ



meinden im Kanton. Zufälligkeiten in der Bevölkerungsstruktur werden dadurch geglättet.» Zudem sei die Zusammensetzung der Stimmberechtigten homogener als etwa in Zürich «mit seinen zahlreichen roten Stadtkreisen». Vergleichbare Verhältnisse haben Moser und seine Mitarbeiter vom Statistischen Amt auch in der Stadt Illnau-Effretikon geortet, deren Stimmbevölkerung bis jetzt ähnlich selten vom Kanton überstimmt worden ist.

### Kleine Gemeinden weichen ab

In der weiteren «Rangliste» von Mosers Auswertungen folgen andere mittelgrosse Gemeinden mit Zentrumscharakter oder hohem Pendleranteil. Ebenfalls nur sehr selten weichen folgende Gemeinden von der Kantonsmeinung ab: Bassersdorf, Schwerzenbach und Seegräben (Platz 4), Dietlikon, Möschaltorf, Uster und Dübendorf (5), Horgen, Urdorf und Winterthur (6), Männedorf, Hedingen und Obfelden (7), Ottenbach, Richterswil, Langnau am Albis, Stäfa, Uetikon am See, Egg, Fällanden (8), Thalwil, Greifensee, Fehraltorf und Pfäffikon (9). Am Ende dieser Liste fungieren kleinere Landgemeinden im Norden des Kantons: Auffallend häufig sind die Abweichungen von der Kantonsmeinung in Volken, Truttikon oder Bertschikon. In allen diesen Gemeinden erreicht die SVP bei Gemeindevahlen mehr als zwei Drittel der Stimmen.

ratorium (1990, 0,9 Prozent Unterschied) über die Initiative «Weg von Tierversuchen» (1998, 0,1 Prozent Unterschied) und den Uno-Beitritt (2002, 2,6 Prozent Unterschied) bis zur Stammzellenforschung vom vergangenen Jahr (0,2 Prozent Unterschied) stimmten die Wädenswiler Stimmberechtigten immer so, wie der gesamte Kanton das tat.

### Claude Longchamp kennt Wädenswil

Selbst der bekannte Polit-Experte Claude Longchamp weiss, dass Wädenswil etwas Besonderes ist in der politischen Landschaft: «Be-

merkenswert ist nicht nur, dass Wädenswil wie der Kanton Zürich entscheidet, sondern auch, dass sich die Prozentzahlen nur selten gross unterscheiden», erklärte der Politologe gegenüber dem «Wädi-Magazin». Für die Hochrechnungen, die er und sein Team jeweils an Abstimmungs-sonntagen erstellen, könne er aber Wädenswil nicht einbeziehen: «Wir rechnen nur mit Gemeinden, die weniger als 10 000 Einwohner haben, weil da die Auszählung schneller geht.» Peter Moser vom Statistischen Amt des Kantons weiss, warum Wädenswil repräsentativ ist: «Wädenswil ist eine der bevölkerungsreichsten Ge-

# Was eine lokale Zeitung bieten muss

für regionale Themen. Im TA sind Leserbriefe etwas Wichtiges; wir bekommen jährlich etwa 10000 Leserbriefe, von denen ein guter Teil veröffentlicht wird. Für Parteien gelten ähnliche Regeln wie für Vereine: Sie können uns Texte schicken, die wir veröffentlichen.

**Charlotte Walder:** Ich finde es spannend, von der TA-Redaktion, die noch nie eine lokale Zeitung gemacht hat, hören zu dürfen, wie man eine lokale Zeitung machen soll. Die Mitarbeitenden unserer Regionalredaktion wohnen im Bezirk und arbeiten zum Teil schon jahrzehntelang für uns. Es sind jüngere und ältere Leute, Männer und Frauen, die sich gut auskennen, sich vielleicht auch privat noch da und dort im Bezirk engagieren. Sie alle möchten guten Lokaljournalismus machen – und zwar für die ZSZ.

### Wer sind denn die Leute, die die TA-Regionalausgabe machen?

**Daniela Decurtins:** Wir kommen alle aus dem Lokaljournalismus. Ich selber war acht Jahre lang bei einer Quartierzeitung in Zürich, beim Tagblatt der Stadt Zürich und beim Limmattaler Tagblatt tätig. Das ganze Team in Wädenswil besteht aus solchen Leuten: Redaktionsleiter Daniel Bach war fünf Jahre Redaktor beim Zürcher Unterländer und dann weitere fünf Jahre in der TA-Regionalredaktion und Edi Gautschi, der

neben anderen Gemeinden für Wädenswil zuständig ist, ist ein erfahrener Lokaljournalist, der beim Anzeiger von Uster, bei der Thurgauer Zeitung und zuletzt beim Zürcher Unterländer war. Alle unsere Leute haben Lokalzeitungserfahrung, viele sind hier aufgewachsen und wohnen hier. Es sind 12,5 Stellen in der Regionalredaktion plus mehr als 15 ständige und freie Mitarbeiter. Ich habe explizit auch auf eine gute Alters- und Geschlechtermischung des Teams geachtet. Die Jüngste ist 23, die Älteste 57.

### Und wie viele Leute sind es in der ZSZ-Regionalredaktion in Horgen?

**Charlotte Walder:** Auf der ZSZ-Redaktion arbeiten offensichtlich genau jene Leute, die der TA für seine Neulancierung am liebsten haben wollte. Dass sie uns treu geblieben sind, freut mich natürlich. Konkret sind es 15 Festangestellte verteilt auf 10 Vollzeitstellen sowie drei ständige Mitarbeiterinnen und zahlreiche freie Mitarbeiter.

### Aber von denen sind nicht alle für Wädenswil zuständig?

**Charlotte Walder:** Sieben Leute, die für Wädenswil, Richterswil und die Berggemeinden zuständig sind, haben einen festen Vertrag. Es sind aber verschiedene Teilzeitstellen dabei.

### Daniela Decurtins:

Wir haben auch eine Pool-Lösung, bei der drei Leute für Wädenswil zuständig sind. Ausserdem haben wir eine starke Sportredaktion, die gemeindeübergreifend arbeitet.

**Was Wädenswil will, ist auch der Wille des Kantons: Die Stimmberechtigten der politischen Gemeinde Wädenswil entscheiden sich an der Urne in den allermeisten Fällen so, wie der gesamte Kanton das macht.**

von Philippe Klein

Wenn Wädenswil jeweils seine Abstimmungsergebnisse bekannt gibt, könnten die übrigen Gemeinden im Kanton ihre Auszählungsarbeit niederlegen. Denn mit 98,2-prozentiger Sicherheit entspricht das Abstimmungsergebnis von Wädenswil demjenigen des ganzen Kantons Zürich. Die Stimmberechtigten in Wädenswil entscheiden also repräsentativ für den Kanton, dies belegen Zahlen des Statistischen Amtes, die dem «Wädi-Magazin» vorliegen.

Die Zahlen des Statistischen Amtes sprechen eine klare Sprache: In 221 von 225 kantonalen und nationalen Abstimmungen seit 1981 entschied der Kanton Zürich so, wie Wädenswil das tat. Wenn Wädenswil ja sagte, sagte auch der Kanton ja. Auch der Unterschied zwischen den Stimmanteilen war nur selten grösser zwei Prozent. Seit 1981 sind lediglich vier Vorlagen bekannt, die Wädenswil verworfen, der Kanton aber angenommen hatte. Auffällig dabei: In drei von vier Vorlagen ging es um Migrationspolitik. Nicht repräsentativ war Wädenswil beim Ausländergesetz von 1982 (3,2 Prozent Unterschied), bei der erleichterten Einbürgerung 1983 (3,2 Prozent Unterschied) und zuletzt bei der Vorlage zu den Integrationskursen 2002 (1,0 Prozent Unterschied). 1992 verwarf Wädenswil ausserdem das bäuerliche Bodenrecht (3,2 Prozent Unterschied), wurde aber vom Kanton überstimmt. Alle übrigen Vorlagen kamen so, wie die Wädenswiler das wollten: vom ersten AKW-Mo-



## thomaseiselt.com

dipl. Beraterin ggT  
praxis für coaching | supervision | beratung



### beratung und begleitung für personen in gesundheits- und sozialberufen

seestrasse 185 | 8810 horgen  
telefon 043 244 64 63  
info@thomaseiselt.com



Zum Gedenken an Peter Schamaun

## Ein Leben für den Sport

Am 12. Februar verstarb mit Sportlehrer Peter Schamaun eine Wädenswiler Persönlichkeit. Sein Werk soll im Folgenden die verdiente Würdigung erhalten.

Nebst Familie und beruflicher Tätigkeit als Sportlehrer engagierte sich Peter Schamaun stets auch auf Vereins- und Verbandsebene und hatte dort ein weiteres wichtiges Standbein. Der Sport war sein Leben: Sein grosses Wissen wollte er teilen und weiter geben, sich ganz in den Dienst anderer stellen. Aufgeschlossen für Neues, lernte er dabei auch immer gerne dazu und erweiterte so sein enormes Repertoire. Eine heimliche Liebe war für den passionierten Langläufer dabei der «Engadiner», der ihn immer wieder zu faszinieren vermochte.

In frühen Jahren als Handballer aktiv, widmete er sich nach Abschluss seines Studiums an der

ETH Zürich der Leichtathletik, wo er in der Disziplin Weitsprung erfolgreiche Arbeit leistete. Auch als Konditionstrainer von Swiss Tennis hatte er massgeblichen Anteil an der erfreulichen Entwicklung talentierter Spielerinnen und Spieler, die später auf internationalem Parkett mitwirkten. Diese Freude an der Arbeit mit jungen Menschen war für Peter Schamaun immer der grösste Antrieb. Die Kraft für dieses ausserordentliche Engagement gab ihm seine Familie und ein grosser Freundeskreis.

Peter Schamaun liess es aber nicht dabei bewenden, nur die Jugend der nationalen Sportelite zu trainieren. In unserer Gemeinde, in der er sich bei Stellenantritt 1973 mit seiner Familie niedergelassen hatte, leistete er als Leichtathletik-Instruktor und J+S-Experte wertvolle Basisarbeit: Wer kannte ihn nicht als langjährigen Vorturner im «Turnen für alle»? Welche Schülerin wurde nicht von ihm für ihren Einsatz gelobt? Welcher Schüler erhielt nicht nützliche und motivierende Tipps? Und welche Wädenswiler Jugendlichen hatten sich nicht von ihm für eine Teilnahme am «De schnällsch Wädenschwiler» begeistern lassen? Viele Jahre hatte der Turnverein Wädenswil in ihm einen kompetenten und vorbildlichen Trainer, der mit viel Geschick die Jugendlichen zu persönlichen Höchstleistungen animierte.

In den Gründerjahren der Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine gehörte der junge Lehrer als Fachmann ebenfalls zu den Pionieren und trug Wesentliches zur Anerkennung und heutigen Stärke der Wädenswiler Sportgemeinschaft bei. Mehrere Male moderierte er an der Seite des ebenfalls vor kurzem verstorbenen Mario Santi die Wädenswiler Sportlehre. Daneben verbrachte er viel Zeit mit seiner Familie auf dem Tennisplatz: Eine Lücke wird nun im Tennis-Club Wädenswil klaffen, wo fortan ein angesehenes und beliebtes Mitglied fehlen wird. Im Verein betrieb der Verstorbene auch hier im Winter ein von allen sehr geschätztes Hallen-Konditionstraining. Mit der Seniorenmannschaft beteiligte er sich aktiv an der Interclubmeisterschaft. Nebst der sportlichen Aktivität war für Peter Schamaun die Pflege vieler intensiver und für ihn wertvoller Freundschaften besonders wichtig. Peter Schamaun wird uns fehlen. Die Erinnerung an ihn und sein Wirken aber wird in uns weiter leben. Unsere Gedanken begleiten die Hinterbliebenen: Ihnen wollen wir in dieser schweren Zeit zur Seite stehen.

**Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine, Tennis-Club Wädenswil, Turnverein Wädenswil Die Vorstände**

E-Bikes kommen zur richtigen Zeit

## Locker nach Schönenberg

Die zunehmende Bewegungsarmut hat alle Alterskategorien erfasst. Das Swiss Olympic Medical Center in Zürich spricht von einer Epidemie. Gesundheitswesen und Behörden schlagen Alarm und fördern verschiedene Programme, die zu Bewegung anregen und diese wieder vermehrt in den Alltag integrieren wollen.

von Sandro Malär

Das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich lancierte das Projekt BEE (Bewegung-Ernährung-Entspannung), an dem sich auch die Sicherheits- und Gesundheitsabteilung der Stadt Wädenswil beteiligt. Da heisst es zum Beispiel: «Treten Sie nicht an Ort. Sondern in die Pedale.» Mit einem E-Bike wird das für viele auch in unserem Gelände wieder machbar. Die Technik ist ausgereift, Elektro und Velo passen heute gut zusammen.

Gesundheitsvorsteher Christian Huber sieht in den E-Bikes «eine weitere Möglichkeit, Bewegung zu fördern». Nachdem erste Modelle verschiedener Hersteller noch mit diversen Kinderkrankheiten behaftet waren, laufen die Flyer, Akku-betriebene, wartungsfreie Elektrofahrräder des Marktleaders BikeTec, Kirchberg/BE, im doppelten Sinne sehr gut. Reiseunternehmen, Tourismus- und Gesundheitsorganisationen haben reges Interesse bekundet und erste

Projekte zur lustvollen Bewegung im Freien lanciert. In Locarno stehen den Gästen hundert Flyer in Hotels und auf Campingplätzen zur Verfügung.

Geräuschlos und schnittig, erlauben die Flyer, je nach Akku, Gelände und zugeladenem Gewicht, eine motorunterstützte Reichweite von 15-60 Kilometern. Das handliche Ladegerät, für die Akkus in der Grösse einer Milchpackung, passt an jede Steckdose. Ein regionales Netz von Ladestationen nach Emmentaler oder Engadiner Vorbild ist noch Zukunftsmusik, immerhin hält der Wädenswiler Flyer-Vertreter Peter Bertschinger immer ein Ladegerät und einen Leih-Akku bereit. Auf hundert Kilometer braucht so ein E-Bike nur eine Kilowattstunde, und die kostet selbst bei Hochtarif nur 20 Rappen. Da fällt höchstens der Kauf ins Gewicht, aber für knappe 3000 Franken, jährlicher Service inbegriffen, ist heute ein zuverlässiges und ansehnliches E-Bike erhältlich.

«Lachend über den Berg»

Das Elektrofahrrad ist eine gute Möglichkeit, Bewegung direkt in den Alltag zu integrieren, kommt man damit doch, wie Bertschinger es formuliert, «lachend über den Berg». Mit acht Gängen, wartungsarmen, kräftigen Bremsen und einigen zusätzlichen Finessen bieten sich die E-Bikes serienmässig als Nahverkehrsmittel an – sauber, leise, wenig Parkplatzprobleme oder Stauzeitverlust.

Die Drehmoment-Sensorik misst laufend die Kraft auf den Pedalen und reguliert die Motorleistung. Treten muss man immer, auch mit Motor, aber man muss kein Ferdi Kübler mehr sein, um den Rotweg zu bewältigen. Wer ihm gleichwohl einmal nahefeiern will, stellt einfach den Motor manuell ab. Der FLYER unterstützt bis 25 km/h, dadurch lässt er sich ab 14 Jahren ohne Prüfung als normales Fahrrad einlösen. Für den kleinen Einkauf oder einen Besuch irgendwo in der Region eignet und lohnt sich das E-Bike. Eine Velotour wird auch wieder lustig, und weil es wirklich nicht mehr einfacher geht und fast nichts kostet, wird sich sicher ein Beizer finden, bei dem man etwas Strom bekommt.

Flyer-Probefahrt  
Peter Bertschinger Bikes,  
Hoffnungsweg 1, Wädenswil  
Telefon 044 780 36 57,  
E-Mail: p.bertschinger@bluewin.ch

[www.flyer.ch](http://www.flyer.ch), [info@flyer.ch](mailto:info@flyer.ch)



**FLYER**  
Innovation in Mobility



Bertschinger Bike



Bertschinger Bike  
Hoffnungsweg 1 • 8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 36 57  
[www.bertschinger-bike.ch](http://www.bertschinger-bike.ch)

Offizielle Vertretung:  
Mondia • Flyer • Merida

**FLYER**  
Innovation in Mobility

Ideal für Camping, Kofferraum und Bahntransport



Sie treten in die Pedale, der FLYER-Elektromotor verdoppelt Ihre Muskelkraft.

Infos und Probefahrt-Gutschein unter: [www.flyer.ch](http://www.flyer.ch) • [info@flyer.ch](mailto:info@flyer.ch)  
BikeTec AG • CH-3422 Kirchberg • Telefon +41 (0)34 448 60 60

Montag  
**DJ-Sunntig**  
Chillout

Jede Woche Cocktaillaktion: Ein Specialcocktail für Fr. 11.50  
Für jedes Geburtstagskind 1 Flasche Prosecco aufs Haus

Mo-Do 17-01 / Fr.+Sa 17-03 / So ab 14... Seestrasse 83 8820 Wädenswil



# kurz & bündig

## Schulfusion mit Initiative

Der Stadtrat möchte die selbstständige Oberstufenschulgemeinde in die politischen Strukturen der Stadt integrieren, indem er sie mit der Primarschule fusioniert («Wädi-Magazin» vom Januar). Mit einer entsprechenden Weisung, die er dem Parlament unterbreitet und in der er alle seine Argumente detailliert auflistet, macht er damit nun ernst. «Es fragt sich ganz grundsätzlich, ob es heute noch sinnvoll und zweckmässig ist, die gleiche Aufgabe, nämlich die Führung und Betreuung der Volksschule, in zwei politisch unabhängigen Institutionen zu führen», schreibt der Stadtrat unmissverständlich.

Die zur Oberstufe gehörenden Berggemeinden sollen künftig mit einem Anschlussvertrag beteiligt sein. Konkret sieht der Stadtrat folgendes Vorgehen vor: Einerseits muss über die Auflösung der Oberstufenschulgemeinde an der Urne abgestimmt werden und andererseits muss mit einer Änderung der Gemeindeordnung in der Stadt Wädenswil die Integration der Oberstufenschule vollzogen werden. Auch über diese Änderung ist eine Urnenabstimmung notwendig. Da die Oberstufenschulpflege einer Auflösung der Oberstufenschulgemeinde und einer anschließenden Fusion mit der politischen Gemeinde Wädenswil ablehnend gegenübersteht, will der Stadt-

rat eine Urnenabstimmung mit einer Initiative erreichen. Beide Abstimmungen sollen am 25. September stattfinden.

## Landhäuser statt Klinik?

Die SVP hat mit einem Postulat auf das Scheitern des umstrittenen Klinikprojekts im Stoffel reagiert. Sie regt an, die nun nicht benötigte Fläche in der Reservezone Stoffel einer Landhauszone zuzuteilen. Die SVP sei überzeugt, dass sich die einmalige Lage des Gebietes im Stoffel auch für eine gehobene Wohnlage sehr gut eignen würde, schreibt die Partei in der Begründung. Die Möglichkeit, Land

in bester Wohnqualität auf den Markt zu bringen, sollte genutzt werden, um Wädenswiler Steuerkraft und Steuersubstrat langfristig zu erhöhen.

## Leistungsvereinbarung

Die Stadt Wädenswil ist verpflichtet, genügend Pflegeplätze zur Verfügung zu stellen. Um dies auch für den Fall, dass das Krankenhaus Frohmatt vorübergehend keinen geeigneten Platz frei hat, sicherzustellen, hat der Stadtrat mit dem Pflegeheim Stiftung Amalie Widmer Horgen eine Leistungsvereinbarung über die Aufnahme von Einwohnerinnen und Einwohnern aus Wädenswil abgeschlossen.

## Gestaltungsplan für Feuerwehrgebäude

Obwohl im Oktober 2003 die Stimmberechtigten mit grosser Mehrheit dem Neubau eines Feuerwehrlokals an der Seestrasse zugestimmt haben, ist dieses Projekt bis heute durch Einsprachen blockiert. Bei der Projektierung hat man damit gerechnet, dass Einwendungen allenfalls gegen die Gebäudehöhe eingehen könnten. Stattdessen hat sich nun gezeigt, dass vor allem die Nutzung des Gebäudes durch die Feuerwehr zu Rekursen geführt hat. Offenbar befürchteten Anwohner zusätzlichen Lärm. Damit das Projekt dennoch planungsrechtlich bewilligungsfäh-

ig wird, wurde nachträglich ein Gestaltungsplan ausgearbeitet, in dem die Nutzung als Feuerwehrgebäude explizit festgehalten ist. Diesen hat der Stadtrat nun mit einer Weisung dem Parlament vorgelegt. Auch für das Bauprojekt auf dem ehemaligen OWG-Areal («Wädi-Magazin» vom Januar) liegt inzwischen ein Gestaltungsplan vor, den der Stadtrat dem Parlament zur Annahme empfiehlt.

## Grünau für Familien

Da zurzeit die Bau- und Zonenordnung überarbeitet wird, haben einige Mitglieder der Raumplanungskommission des Gemeinderats die Gelegenheit genutzt, beim Stadtrat anzuregen, die Grünau in der Au als Ort für Familien- und Seniorenwohnungen zu nutzen. Denise Engel (SP), Thomas Hartmann (SP) und Beat Wiederkehr (CVP) fordern mit einem Postulat den Stadtrat auf, politisch Einfluss darauf zu nehmen, dass das Land «nicht einfach dem Meistbietenden verkauft» wird, wie sie schreiben. Der Stadtrat solle dafür besorgt sein, dass das Land einer «zukunftsgerichteten Wohnnutzung» zugeführt wird. Darunter verstehen sie eine familien- und betagtegerechte Wohnnutzung. Rund zwei Drittel des Landes in der Grünau, das von der Reservezone in die Wohnzone umgeteilt werden soll, gehören dem Kanton.

# Entsorgungskalender März/April 2005

## Tour A

Quartiere zwischen Zugerstrasse und Grenze Richterswil (Details siehe Abfallkalender)

Kehrrichtabfuhr: jeden Donnerstag  
Grünabfuhr: jeden Montag  
Kartonsammlung: Freitag, 18. März

## Tour B

Quartiere zwischen Zugerstrasse und Grenze Horgen inklusive Au

Kehrrichtabfuhr: jeden Mittwoch  
Grünabfuhr: jeden Dienstag  
Kartonsammlung: Freitag, 1. April

## Tour C

Berg oberhalb Speerstrasse

Kehrrichtabfuhr: jeden Freitag  
Grünabfuhr: jeden Montag  
Kartonsammlung: Freitag, 11. März

## Altpapiersammlungen:

- Samstag, 2. April

## Öffnungszeiten Hauptsammelstelle Werkhof (Rütibühlstrasse 3):

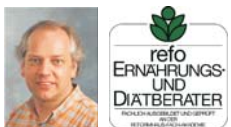
Montag  
13.00 - 18.00 Uhr

Dienstag, Mittwoch und Freitag  
10.00 - 12.00 Uhr  
13.00 - 18.00 Uhr

Samstag  
08.30 - 12.00 Uhr

Abfalltelefon: 044 789 75 21

# www.biloba.ch



## Ernährungsberatung Biloba Ernährungsberatung ohne Verbote

Termine + Infos gibts im «Drüegg»  
Mehr Infos finden Sie auf der Homepage oder im Faltprospekt, der im «Drüegg» aufliegt.

Studio Biloba, Ernährungsberatung, Beat Stricker  
Eintrachtstrasse 18, 8820 Wädenswil  
fon+ fax 044 780 90 85



## Ihr Bio-Fachgeschäft

# s'Drüegg

Gerbestrasse 6  
8820 Wädenswil  
044 - 780 97 07

Öffnungszeiten:  
Mo 13.30 - 19.00  
Di - Do 8.00 - 19.00  
Fr 8.00 - 20.00  
Sa 8.00 - 16.00

sdrueegg@bluewin.ch  
www.bionetz.ch/drueegg

**Dienstag**

# Afterwork-Party

mit Apéro-Buffer (s'hätt solangs hätt)

Jede Woche Cocktailaktion: Ein Specialcocktail für Fr. 11.50  
Für jedes Geburtstagskind 1 Flasche Prosecco aufs Haus

Mo-Do 17-01 / Fr.-Sa 17-03 / So ab 14...

Seestrasse 93 8820 Wädenswil

Die Damenmannschaft des Tischtennisclubs Wädenswil befindet sich auf dem Vormarsch

# Starke Ladys

**Die Männereinheit des Tischtennisclubs Wädenswil spielt schon lange in der Nationalliga A. Die Frauen des Clubs stehen nun erstmals kurz vor dem Sprung dorthin – und haben gute Chancen, diesen auch zu verwirklichen.**

von Verena von Horsten

Die Idee zu einem Damen-training kam ursprünglich von den Frauen, die damals noch kein auf Frauen ausgerichtetes Tischtennis-Training hatten. «Wenn es bei den Männern um den Match ging, schüttelten sie nur den Kopf. Sie wollten eigentlich lieber trainieren», sagt Trainer Gary Seitz. Aus der Idee wurde Realität, sodass die Damen heute in den unterschiedlichsten Kategorien vertreten sind. «Die Frauen sind eben sehr motiviert und das sprach sich rum», erklärt

Seitz. Insgesamt bestehen drei Damenmannschaften à jeweils drei Spielerinnen. Davon spielen Caroline Maas, Sarah Frehner, Olga Katzelnik, Cornelia Seitz und Natalie Kubli um den Einzug in die Nationalliga A (NLA).

### Stärkere Gegner sind gefragt

Die Hälfte aller Spiele haben sie meisterhaft hinter sich gebracht. Der momentane zweite Platz mit einem Punkt Rückstand auf den ersten Platz beweist das tatkräftig. Die nun verbleibenden vier Spiele werden zeigen, ob die Spielerinnen sich durchsetzen können. «Wir sind ein junges Team, das sehr motiviert ist», sagt Caroline Maas und fügt so gleich hinzu: «Wenn wir in die NLA aufsteigen, haben wir stärkere Gegner und somit ein besseres Spiel. So wird man gefordert, was im Moment in der NLB bei mir nicht der Fall ist.» Caroline Maas ist 16 Jahre jung,

spielt seit sieben Jahren Tischtennis und fühlt sich in der NLB sichtlich unterfordert. In Luxemburg, ihrem damaligen Wohnort, fing sie an, Tischtennis zu spielen. Im Jahr 2000 zog ihre Familie nach Wädenswil um. «In dieser Zeit setzte ich für ein Jahr aus und trat dann aber in den Tischtennisclub Wädenswil ein», schildert sie ihren Werdegang. Unterstützt wird sie von der Sportgymnasiastin Sarah Frehner, die «Potenzial» hat, wie Maas erläutert. Sarah Frehner spielt seit sechs Jahren Tischtennis, davon ein halbes Jahr im Tischtennisclub Wädenswil.

Einen internationalen Touch erhält die Damenmannschaft mit der Spielerin Olga Katzelnik. Sie lebt in Deutschland, kommt für die Spiele am Wochenende in die Schweiz und trainiert in Frankfurt, ihrem Wohnort. Die ältesten Spielerinnen, Cornelia Seitz und Natalie Kubli, die schon am längsten Tischtennis spielen,

Spielt seit sechs Jahren Tischtennis: Sarah Frehner.



Fotos: Rolf Eichenberger

In der Nati B unterfordert: Caroline Maas.



bilden das Grundgerüst der Mannschaft. «Sie waren das Zugpferd, die die Mannschaft vorwärts brachte», berichtet Seitz. Zusammen ergeben sie ein Team von hoch motivierten, explosiven, zielorientierten und sehr erfahrenen Tischtennis-Spielerinnen ab.

### Die Leistung zählt

Eine so starke Damenmannschaft fördert das Konkurrenzdenken. Auf die Frage, wie das Verhältnis zu den Männern im Club sei, antwortet Maas ganz selbstverständlich: «Wie soll es denn schon sein? Ganz normal eben. Es ist schon so, dass

Damenmannschaften im Tischtennis eher selten anzutreffen sind, da sie bei den Männern mitspielen können. Aber punkto Leistung gibt es bei uns keine geschlechterspezifischen Urteile. Die Leistung zählt, nicht das Geschlecht.» Sarah Frehner entgegnet: «Wenn man mit den Männern zusammenspielen kann, fördert das zusätzlich. Aber wenn mehr Frauen in den Club kämen, gäbe das etwas mehr Abwechslung. Das wäre nicht schlecht.»

Eine starke Mannschaft, die von ihrem Club gefördert wird, kann eigentlich nur noch besser werden. Doch das entscheidende, letzte Spiel

der Meisterschaft wird zeigen, von welcher Liga aus die Damenmannschaft in Zukunft von sich hören lassen wird. Am 16. April findet der letzte Match statt, der zugleich ein Heimspiel ist (Turnhalle Fuhr, Wädenswil). Eigentlich ist das nur von Vorteil, da die Spielerinnen in einer vertrauten Umgebung meist besser sind. Doch diese Damenmannschaft würde wohl auch ohne Heimvorteil siegen. Denn durch ihre enorme, individuelle Steigerung im letzten Jahr und durch den gewonnenen Mannschaftsgeist bilden die Teammitglieder eine unschlagbare Einheit.

**Mittwoch**  
**5-Liber Abig**  
 Das Meiste für 5 Franken

Jede Woche Coektalktion: Ein Specialcocktail für Fr. 11.50  
 Für jedes Geburtstagskind 1 Flasche Prosecco aufs Haus

Mo-Do 17-01 / Fr.-Sa 17-03 / So ab 14...  
 Seestrasse 83 8820 Wädenswil

**Go inn bar**  
 WÄDENSWIL

# hoi zäme...

## Was ist Ostern?

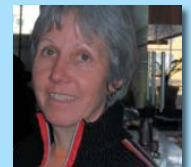


Und schon heisst es wieder Ostereier bemalen, verstecken und suchen. Vorher haben wir uns aber in den Glärnisch-Hort aufgemacht und die Leute und unsere Gschpänli dort gefragt: «Warum gibt es Ostern?» Dann wollten wir genau wissen, was Ostern überhaupt bedeutet und haben mit unseren Mamis im Internet danach geforscht und haben spannende Informationen dazu und auch Bauernregeln für euch gefunden.

Habt ihr das interessant gefunden? Schreibt uns doch eine E-Mail mit euren Kommentaren und Ideen:

[kids@waedi-magazin.ch](mailto:kids@waedi-magazin.ch)

**Wir freuen uns drauf!**  
Annalea & Dario



**B. Ottiker vom Glärnisch-Hort:**  
Für mich sind die Ostartage eine Zeit für herrliche Frühlingsskitouren.



**Melis:**  
Weil ich finde, dass es Ostern geben sollte für die Kinder und es macht den Kindern Freude.



**Jaklin:**  
Weil die Kinder Freude haben.



**Luis:**  
Weil Jesus dann auferstanden ist.



**Nadine:**  
Weil ich persönlich das eine gute Idee finde.



**A. Stäubli vom Glärnisch-Hort:**  
Frühling, Blumen. Neues Leben erwacht!



**Nati:**  
Weil es die Kirche so will.



**Michèle:**  
Weil an Ostern Jesus Christus auferstanden ist, weil die kleinen Kinder Freude daran haben und weil es feine Schokolade-Osterehasen gibt.

**Das haben wir im Internet bei [www.wissen.de](http://www.wissen.de) gefunden:**

Das Osterfest ist eng mit dem Frühling verbunden. Lange Zeit galt Ostern vielerorts auch als Jahresanfangstermin, an den sich neben christlichen Glaubensvorstellungen von Kreuzigung und Auferstehung zahlreiche Frühlingsbräuche lehnen. Das Konzil von Nizäa verlegte den Ostersonntag auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond. So entstanden für das Osterfest zahlreiche Bauernregeln, die mehr oder weniger zuverlässig das Wetter zum Osterfest vorhersagen.

**Bauernregeln zu Ostern**

- Wind, der auf Ostern weht, noch vierzig Tage steht.
- Wenns Ostern regnet, ist die Erde den ganzen Sommer über durstigt.
- Wenn zu Ostern die Sonne scheint, sitzt der Bauer am Speicher und weint.
- Weihnachten im Schnee - Ostern im Klee.

Ist Heiligdreikönig sonnig und still, der Winter vor Ostern nicht weichen will.

Regnets am Pfingstmontag so regnets noch sieben Sonntag

Foteli: Dario Schelhaas



Wir haben noch einen ganz lässigen Tipp für euch. Geht unbedingt mit euren Mamis und Papis in «di alt Fabrik», holt euch einen Bastelbogen und bastelt ein tolles Osterei. Eure Eier werden in der alten Fabrik ausgestellt und für jedes Ei gibt es ein Geschenk!

Wädenswiler Hip-Hop auf der Überholspur

## Radjack

Wädenswil hat zwar keine Bronx aber doch eine kleine, feine und vor allem kreative Hip-Hop-Szene. Dazu zählt auch Michi Tobler, der seit drei Jahren unter dem Pseudonym Radjack Beats und Rhythmen produziert.

von Manuel Flepp & Sibyl Brunner

Musik war für den 18-jährigen Michi Tobler schon immer eine Leidenschaft, sei es als Klavierspieler oder als DJ. Am Klavier fasziniert ihn die klassische Musik, als DJ fährt er mehr auf Hip-Hop-Beats und Sprechgesang ab. «Zu dieser Musik kam ich mehr durch Zufall», erklärt er. «Ich habe einmal auf meinem Computer mit einem Musikprogramm etwas herumgespielt und für mich alles Erdenkliche ausprobiert.» Ein paar Jahre später nun, hält er stolz seine eigene CD in den Händen. «Ziit lockt» heisst das Album, welches Mitte Februar im Jugendkulturhaus Dynamo getauft und gefeiert wurde. Darauf rappen diverse MCs aus Wädenswil und Rüschlikon zu den Beats von Radjack und setzen so ein Zeichen für eine schöpferische und produktive Hip-Hop-Kultur aus Wädenswil.

**Produktive Hip-Hoper aus Wädenswil**

Viele Sprechsänger, Rapper oder so genannte MCs aus Wädenswil und der näheren Umgebung konnten für dieses Album gewonnen werden. So arbeitete Radjack mit den MCs

«DnS», «Brazzo», «Kirk», der «All gemein Crew» aus Rüschlikon und einigen anderen zusammen. «Als Produzent mache ich Beats, welche meistens am Computer entstehen. Der MC (Master of Ceremony) ist der eigentliche Rapper, der über meinen Beat seinen Text singt oder eben rappt», erläutert Michi Tobler. «Der MC kommt mit seinem selbst geschriebenen Text, meist über ein Thema, welches ihm auf der Zunge brennt. Bei mir zu Hause können wir dann zusammen die Songs einspielen.» Radjack bringt den Beat und die MCs liefern die oft sozialkritischen, ausschliesslich schweizerdeutschen Texte des neuen Albums. «Wir wollen auch etwas bewegen, in Gang setzen mit unserer Musik», sagt Boris Vrebac alias «MC Brazzo».

**Aufnahmen im Tonstudio**

Dank einer grosszügigen Unterstützung der Pro Juventute und diversen Sponsoren aus Wädenswil und Rüschlikon, konnte im Tonstudio Dynamo in Zürich die neue CD eingespielt werden. «Die Aufnahmearbeiten waren sehr anstrengend aber überaus lohnend», wie Michi Tobler erzählt. Volle vier Wochen wurde an der Aufnahme und der Abmischung der CD gearbeitet, bis das Album «Ziit lockt» schlussendlich in einer Auflage von 1000 Stück fertig «gepresst» war.

Im Moment laufen die Verhandlungen mit einem Vertrieb, der «Ziit lockt» professionell herausbringen



könnte. «Es wäre schon toll, wenn unsere Musik bald bei Ex Libris und anderen grossen Musikhändlern zu kaufen wäre. Ich lebe schon für die Musik. Mein Ziel ist es, einmal von meiner Musik leben zu können», sagt Michi Tobler und verschwindet hinter seinem DJ-Pult, um einen neuen Beat auszuprobieren.

[www.radjack.com](http://www.radjack.com)

Das Album «Ziit lockt» von Radjack ist erhältlich bei:  
Superpipe, Bahnhofstrasse 11  
Planet Trash, Seestrasse 127  
Buchhandlung Ramensperger, Schönenbergstrasse 1  
Movie Town, Seestrasse 121  
Oder direkt bei [radjack@radjack.com](mailto:radjack@radjack.com)

«Ziit lockt» zum Reinhören:  
Bibliothek Eidmatt, Wädenswil

Radjack live:  
12. März:  
Oberrieden-Jam  
Turnhalle Pünt, Oberrieden  
19. März:  
Break Out Contest, Kiff, Aarau  
26. Juni:  
Arx-en-ciel Openair, Jugendhaus Adlerburg, Wädenswil

modern

Donnerstag

# Ladies Night

1. Getränk für Ladies zum 1/2 Preis

Jede Woche Cocktaillaktion: Ein Spezialcocktail für Fr. 11.50  
Für jedes Geburtstagskind 1 Flasche Prosecco aufs Haus

Mo-Do 17-01 / Fr.-Sa 17-03 / So ab 14...  
Seestrasse 93 8820 Wädenswil



**★ CD's ab Fr. 5.-!!! ★**

**2nd hand CD's and DVD'S**  
**ONLINE-SHOP**  
**AN- UND VERKAUF**  
**VERSAND**

**www.planet-trash.ch**

++ ROCK ++ POP ++ HIP-HOP ++ METAL ++

++ ALTERNATIVE ++ TECHNO ++ JAZZ ++ BLUES ++

Planet Trash  
 Postfach 484  
 Seestrasse 127  
 8820 Wädenswil ZH

MO-FR: 10:30 - 12:00  
 13:30 - 18:30  
 SA: 10:30 - 16:00

Tel. 01780 68 80  
 Fax 01780 68 22  
 e-mail: planet-trash@swissonline.ch



**LES** find your hair stylist  
**ARTISTES**  
 COIFFURE  
 ...choose your price

**budget-service**  
**best price in town**

fon 044 780 78 78  
 www.lesartistes.ch

oberdorfstrasse 20, 8820 wädenswil

mo - mi	09.00 - 18.00 uhr
do + fr	09.00 - 20.00 uhr
sa	08.00 - 16.00 uhr



**asms**  
 OCEAN CARE

IHRE  
**DELPHIN**  
 PATENSCHAFT



Gewöhnliche Delphine sind bedroht. Einst tummelten sie sich zahlreich im Mittelmeer, doch heute werden sie nur noch selten gesichtet. Der Mensch hat ihren Lebensraum und ihre Nahrungsgrundlage übernutzt. Wird das anmutige Tier für immer aus dem Mittelmeer verschwinden?

Nicht, wenn wir alle uns für sein Überleben einsetzen. Unterstützen Sie das Schutzprojekt von ASMS OceanCare mit einer Patenschaft.

Gemeinsam können wir viel erreichen!  
 Tel. 01 780 66 88 , info@oceanare.org

**www.oceanare.org**

**Medien Produktionen**

Internet DVD Video Photo




Rolf Eichenberger t +41 44 680 32 00  
 Seestrasse 94 f +41 44 680 32 01  
 8820 Wädenswil n www.ico.ch  
 Switzerland e ico@ico.ch

ICO interactive communication

Wechselnde Wohnbedürfnisse von der Jugend bis ins Alter

## Altersgerechte Wohnplanung ist sinnvoll

Es gibt junge Ehepaare, für welche die Schaffung einer familien- und kindergerechten Wohnsituation höchste Priorität hat. Eine solche erfüllt während vielen Jahren ihren Dienst, kann aber in den alten Tagen zu einem Problem werden.

von Kurt Rohr

In einem Eigenheim haben die Kinder viel Bewegungsfreiheit, die ganze Familie verfügt über einen angenehmen Spielraum im Zusammenleben. Doch der finanzielle Spielraum bleibt oft während Jahren eingeschränkt. Die gewonnene Freiheit hat ihren Preis. Man kann sich nicht alles leisten. Doch Sparen für ein gemeinsames Ziel hat noch niemandem geschadet und ist erzieherisch sinnvoll.

### Eine wertvolle Gemeinschaft

Genügend Bewegungsfreiheit bedeutet zweifellos ein konfliktärmeres Zusammenleben. Dieser äussere Rahmen kann viel zu einer harmonischen Familiengemeinschaft beitragen. Ihre Tragfähigkeit erweist sich allenfalls auch in späteren Jahren noch als wertvoll.

Die schönen Jahre mit den heranwachsenden Kindern ziehen dahin. Nach der Lehre werden sie erwachsen und selbstständig. «Flügge» sagt man, wenn sie hinausziehen in die Welt, um Sprachen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Es wird ruhiger im Haus. Aber allzu lange dauert auch diese Zeit nicht. Es werden zarte Bande geknüpft, die Freundinnen und Freunde zu Hause vorgestellt. Und nicht lange gehts, passt der zu gross gewordene Wohnraum plötzlich wieder, vor allem,

wenn die Enkel in die Ferien oder zum Wochenendbesuch kommen.

### Die Kraft lässt nach, was tun?

Auch diese schöne und jung erhaltende Zeit geht vorüber. Die Enkel entledigen sich der Kinderschuhe, suchen ihren Weg in Ausbildung und Beruf. Aber das grosselterliche Heim hat seine Funktion als Treffpunkt der ganzen Familie nie verloren. An Weihnachten, Ostern, Geburtstagen und anderen Festivitäten findet man sich zusammen und knüpft die familiären Bande stets aufs neue. Das ist schön, doch die Grosseltern stellen fest, dass die Kraft mit zunehmendem Alter nachlässt. Man wird sich bewusst, dass die Zeit kommen wird, in welcher nicht nur der Unterhalt von Haus und Garten, sondern auch die Pflege der Gastfreundschaft zu einem ernsthaften Problem werden kann. Es stellt sich die Frage, ob man, vielleicht mit gewissen Hilfen, die Wohnsituation unverändert lassen und damit das Elternhaus als zentralen Punkt erhalten soll, oder ob es vernünftiger wäre, in eine Wohnung zu ziehen, die bezüglich Wohnraum den aktuellen Bedürfnissen gerecht würde.

### Ein schwerer Entscheid

Es ist nicht einfach, die richtige Entscheidung zu treffen. Herz und Verstand sind im Wettstreit. Wer jahrzehntelang in der gleichen Wohnung oder im gleichen Haus lebte, der hat tiefe Wurzeln und es schlummert in ihm eine Fülle von Erlebnissen: Freude und Leid, Lachen und Weinen. Trennen von der liebgeordneten Wohnstätte tate weh, Familientreffen in der bisherigen Form wären nicht mehr möglich. Aber was, wenn eines der Grosseltern

durch Krankheit oder Tod ausfallen würde und es käme zwangsweise zu einem sofortigen Handeln? Wäre es nicht sinnvoll, miteinander rechtzeitig eine neue Lösung zu suchen? Eine zentral gelegene, altersgerechte Wohnung, deren Unterhalt einfach ist und in der man, nötigenfalls mit gewissen Hilfen durch Angehörige oder Spitex, eine Heimeinweisung vermeiden könnte.

### Freuen auf etwas Neues

An eine «Züglete» möchte man lieber nicht denken. Nicht nur wegen der bevorstehenden Arbeit, sondern insbesondere auch, weil man sich von manchem trennen muss, das bei einer Einschränkung der Wohnverhältnisse keinen Platz mehr findet und von niemandem begehrt wird. Aber nochmals eine Wohnung gemütlich einrichten, ist eine schöne Herausforderung. Für die Planung soll man sich genügend Zeit nehmen. Man muss abklären, welche Möbel auch in der neuen Wohnung Platz finden und was allenfalls ersetzt werden muss. Man möchte es doch in den letzten Lebensjahren noch schön haben zusammen und dazu gehört auch ein gemütliches Heim.

Aber für den letzten Umzug sollte man jemanden zuziehen. Wenn «Kinder» oder Enkel in der Nähe wohnen, sollte man das Problem mit ihnen besprechen, die eigenen Wünsche zwar anbringen, aber sie mit einer gewissen Freiheit und den entsprechenden Kompetenzen ausrüsten. Stehen keine Angehörigen zur Verfügung, beauftragt man am besten ein versiertes Zügelunternehmen, das mit allen erforderlichen Hilfsmitteln ausgerüstet ist und in einem Merkblatt auflistet, an was man beim Umzug denken soll.



Freitag

**DJ-Night**

Let's have weekend

Jede Woche Cocktailaktion: Ein Specialcocktail für Fr. 11.50

Für jedes Geburtstagskind 1 Flasche Prosecco aufs Haus

Mo-Do 17-01 / Fr.-Sa 17-03 / So ab 14...

Seestrasse 83 8820 Wädenswil



## Neue Erkenntnisse zur Behandlung von Cellulite

Eine neue dermatologische Studie zeigt: Mit geeigneten kosmetischen und ernährungsbezogenen Massnahmen lässt sich viel erreichen.



Cellulite (Orangenhaut) ist bedingt durch hormonelle Faktoren und die Struktur des Bindegewebes der weiblichen Haut. Als cellulitefördernde Faktoren gelten Bewegungsarmut und falsche Ernährung. Auch Kältereize sollen die Bildung von Fettpolstern im Unterhautfettgewebe fördern. Zur Rückbildung und zur Vorbeugung gegen Cellulite helfen verschiedene Massnahmen, die am besten gemeinsam angewendet und aufeinander abgestimmt werden.

### Massnahmen und Empfehlungen

Am besten eignen sich gezielte Massagen, gegebenenfalls mit speziellen Massagebürsten. Cellulite-Produkte enthalten meist Wirkstoffe, die die Durchblutung anregen und zur Festigung des Gewebes beitragen, wie etwa Aprikosenkernöl, Jojoba, Weizenkeimöl, Birke, Mäusedorn, Rosmarin, ätherische Öle aus Grapefruit, Zypresse und Zeder. Die angebotenen speziellen Massageöle werden mit kreisenden Bewegungen in die Haut einmassiert. Es empfiehlt sich, mit mässigem Druck und immer zum Herzen hin zu massieren. Nebst der kosmetischen Behandlung ist auch die Ernährung ein wichtiger Faktor. Empfohlen wird eine gesunde, vitalstoffreiche Vollwerternährung. Wichtig sind vor allem eine basenreiche Ernährung mit vielen Früchten, Gemüse, Vollkornprodukten und eine mässige Verwendung von Produkten mit tierischem Eiweiss (Fleisch und Milchprodukte). Sehr wichtig ist auch eine reichliche Flüssigkeitsaufnahme mit Mineralwasser, Gemüsesäften, Kräutertees und Birkensaft zur Entschlackung. Kieselsäurereiche Lebensmittel (Dinkel, Zinnkrauttee), Vitamin C und Rutin-reiche Lebensmittel (alle schwarzen und roten Beeren) sind besonders zu empfehlen. Bewährt

haben sich auch Kneippische Anwendungen wie Wechselduschen oder Saunabesuche.

Bewegungsmassnahmen stärken die Muskeln, regen die Durchblutung und den Lymphabfluss an. Günstig sind alle Bewegungsarten, die Schenkel-, Po- und Hüftmuskulatur festigen, wie Laufen, Walking, Velofahren, Schwimmen, Wandern, Bergsteigen, Qi Gong und gezielte Problemzonen-Gymnastik. Seelische Ausgeglichenheit und kein negativer Stress ist ein wichtiger Nebeneffekt von Bewegungseinheiten, was auch eine wichtige und erfolgreiche Therapie gegen Cellulite ist.

von **Beat Stricker**  
Ernährungsberatung Biloba  
Eintrachtstr. 18  
8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 90 85  
[www.biloba.ch](http://www.biloba.ch)



### Buchtipps

Im neuen Buch von Heike Höfler «Erfolgreich gegen Cellulite» (BLY Verlagsgemeinschaft mbH, München, ISBN 3-405-16728-0) erhält man viele gute Tipps und erfolgreiche Strategien gegen Cellulite: Muskelaufbau, gesunde Ernährung und gezielte Übungen für alle Problemzonen. Es lohnt sich auch, sich von einer Fachperson beraten zu lassen.

### Spirit Zone

Anfang Februar eröffnete der 26-jährige Musiker, Abenteurer und Yogalehrer Fabian Leisi die «Spirit Zone» an der Seestrasse 151 in Wädenswil. Sein Angebot reicht von intuitiven Energiemassagen, über Yoga-Kurse, Gitarrenunterricht bis hin zu organisierten Adventure-Touren in die Natur.

Sein Rüstzeug hat sich Leisi durch Weiterbildung in geistigem Heilen,



als Yoga Lehrer und Outdoor Guide sowie auf seinen zahlreichen Reisen angeeignet. Das Trainieren von Schlittenhunden in Nordamerika, mit dem Rucksack durch Sri Lanka und Indien oder 3,5 Monate zu Fuss auf dem Jakobsweg sind einige Stationen davon. Ein Jahr lang war Leisi mit der Musicalgruppe «Up with People» unterwegs, wo er die Hauptrolle in «Roads» spielte.

Als Musiker betont er, dass seine Musik von Herzen kommt. Dies ist auf seiner neuen CD «Today», die er eben unter seinem Künstlernamen «Yeshu Das» veröffentlichte, deutlich zu spüren. Unter dem Motto «Schänk es Lied» kann man von ihm für jemanden ein Lied komponieren lassen: «Ich finde es interessant auch mit Geschichten anderer Leute zu arbeiten.»

Bei seinen Firedance-Performances tanzt Leisi als Show-Act an Partys und Veranstaltungen buchstäblich mit dem Feuer und gibt sein Können in Workshops an Interessierte weiter.

Last but not least ist man jederzeit willkommen, im angenehmen Ambiente der Spirit Zone einen Kaffee oder Tee zu trinken.

Yoga-Kurs: Donnerstag 19.00-20.30  
Meditation: Montag 20.30-21.15;  
Mittwoch 10.15-11.00; Donnerstag  
20.45-21.30

Spirit Zone, Seestrasse 151  
Telefon 043 477 91 23  
[www.spiritzone.ch](http://www.spiritzone.ch)

Fotos: Mode Hess



## Die neue Frühlingmode - frech und mutig

Der Modeschrank wird diesen Frühling einmal mehr mit bunten und prächtigen Kleidungsstücken ausgestattet. Erlaubt ist alles, was sich in Richtung Rosa, dezentes Gelb, Aqua und Mint bewegt.

Die Farbenprächtigkeit des Frühlings liefert die Motive der kommenden Frühlings- und Sommermode. Ganz oben auf der Favoritenliste bei Maya's Fashion House steht Rosa. Es vermittelt Unbeschwertheit und verstärkt die Frühlingsgefühle. Gelbtöne drücken Fröhlichkeit und Leichtigkeit aus und bestimmen das kommende Modebild. Auf keinen Fall sollte man daher ein aggressives Gelb tragen. Hingegen sind Apfelgrün und Mint erlaubt, sie wirken in Kombination mit kühleren Farben wunderbar frisch. Aqua unterstützt und ergänzt das frische Grün. Natürlich werden diese Farben nicht direkt miteinander kombiniert, denn das käme einem Papagei gleich. Empfehlenswert ist daher eine Kombination mit Weiss oder Schwarz.

### Locker und sportlich

Der Trenchcoat mit Reservekragen und Gürtel steht laut Mode Hess für Selbstsicherheit und Klasse. Schon letztes Jahr schmuggelte er sich in gewisse Kleiderschränke, diesen Frühling ist er ganz trendig. Daneben steht der Blazer in vielen verschiedenen Stilen und Farben, von Hüftlänge bis über das Gesicht reichend. Schön wirkt ein linienbetonter Blazer. Nicht nur klassische, unifarbene Modelle sondern auch gestreifte sind sehr gefragt und kombinieren sich hervorragend mit ausgewaschenen Jeans. Hell oder dunkel, Hauptsache ausgewaschen, stehen Jeans sowohl bei Tango Connection als auch bei Scapa ganz im Zeichen der aktuellen Mode. Hüftjeans sind nach wie vor angesagt. Achtung aber in Kombination mit kurzen Blazern! Beim Bücken kann das altbekannte Minihöschen hinausgucken, was je nach Location und Situation nicht nur von Vorteil ist.

### Glänzende Stoffe und Glimmer

Vorn liegen diesen Frühling bei Mode Hess auch mit Pailletten oder anderem Glimmer bestickte T-Shirts aus glänzenden Stoffen. V-, Rund- und Carmen-Ausschnitt sind erlaubt. Tops, die etwas über die Hüfte reichen, lassen sich wiederum gut zu Hüftjeans tragen und verleihen dem Oberkörper eine schlankere Silhouette. Neu sind T-Shirts im Polo-Look, zum Beispiel rosa mit Kragen. Neben den Tops sind Blusen ebenso gefragt. Sie trifft man diesen Frühling in allen Farben an. Doch nicht die herkömmlichen, unbequemen Blusen sind angesagt, sondern bequeme aus elastischen Stoffgemischen.

### Schuhe abgestimmt auf T-Shirts

Was Pailletten auf T-Shirts, sind bei Scapa bunte Glimmer-Steinchen auf Schuhen und Gürteln. Sie krönen das Outfit. Bei den Gürtelschnallen liegen grosse, wiederum mit Steinen besetzte Stücke im Countrystil, voll im Trend. Schuhe machen bei Reith Schuh- und Ledermode hinsichtlich der Frühlingmode eine gewisse Veränderung durch. Modern sind nach wie vor spitze Schuhe, aber bei Zehensandalen, Pumps und High-Heels setzt sich die abgerundete Spitze durch. Getragen werden die Schuhe diesen Frühling in allen Farben und mit allen möglichen Motiven. So finden sich Blumen oder Tiere auf Sandalen, Silberschuhe mit diversen Blautönen und Schuhe von Rosa bis Grasgrün. Hauptsache, sie sind irgendwie frech und mutig.

### Bequem und tragbar

Locker, bequem, aufgestellt und doch schön will der neue Look sein, die Farbenfröhlichkeit steht nicht nur für das Erwachen aus dem Winterschlaf, sondern auch als Ausdruck des inneren Wohlbefindens.

hov



Samstag  
**Special**  
1. Samstag: 80's & 90's  
2. Samstag: Oldies Night  
3. Samstag: Men's Night  
4. Samstag: Special  
Sonntag: Ab 14 Uhr geöffnet

Jede Woche Cocktaillaktion: Ein Specialcocktail für Fr. 11.50  
Für jedes Geburtstagskind 1 Flasche Prosecco aufs Haus

Mo-Do 17-01 / Fr.-Sa 17-03 / So ab 14...

Seestrasse 93 8820 Wädenswil



## Leserbriefe

**Zum Artikel**  
«Der neue Fahrplan»  
Wädi-Magazin Dezember 2004

Kürzere Fahrzeiten, mehr Kurse, mehr Bahnkilometer sind ab 12. Dezember 2004 im Angebot der SBB. Dass damit schlechtere Verbindungen für Pendler am linken Zürichseeufer einhergehen, hat die aufwändige Werbung verschwiegen. «Seckle oder lang warte» ist das Ergebnis. Am unmöglichen Fahrplan der Linie 127 im rechten ÖV-Niemandsland in Wädenswil, rechts der Zugerstrasse, sei das illustriert. Abfahrts- und Ankunftszeiten sind so gesetzt, dass für den Benutzer Wartezeiten zwischen 18 und 22 Minuten auf die S2 und den Schnellzug resultieren. Meines Erachtens ist der Ortsverkehr in erster Linie auf die Pendler auszurichten, was ja der grösste Teil der Bevölkerung mangels Arbeitsplätzen in Wädenswil ist. Bis vor dem 12. Dezember 2004 war der neue grössere 127er immer mit ca. 35 bis 40 Personen überfüllt. Ab dem 12. Dezember 2004 benützen am frühen Morgen noch 3 bis 5 Personen diese Buslinie. Die Frage stellt

sich, was ist da so grauhaft schief gelaufen? Nach 26 Jahren Öffentlichem Verkehr ziehe ich die Konsequenzen. In unserer Familie sind, falsch waren 4 GA vorhanden. Ab Mitte Januar fahre ich ausschliesslich mit dem Auto nach Zürich zur Arbeit. Ein zweites Fahrzeug für meine Frau ist letzte Woche angeschafft worden. Das dritte und vierte Auto folgt, sobald meine Kinder den Fahrausweis demnächst besitzen. Wenn die Verkehrskommission in der Zeitung verlauten lässt, dass die Versorgung der betroffenen Quartiere noch nicht optimal ist, zeugt das von gravierendem Herunterspielen der prekären Situation. Entweder sind die Mitglieder der Verkehrskommission Autofahrer oder «linke Wädenswiler», denn die linke Seite, links der Zugerstrasse, von Wädenswil hat ein erstaunlich gutes Bus-Angebot.

Peter Meier, Wädenswil

**Zum Artikel**  
«Am seidenen Faden - Letzte Wädenswiler Weihnachtsbeleuchtung 2004»  
Wädi-Magazin Dezember 2004

Gratuliere, das Wädi-Magazin ist eine Superleistung, informativ und mit Niveau. Ich denke, dass es doch möglich sein sollte für die Wädenswilerinnen und Wädenswiler auch dafür etwas aufbringen zu können. Weshalb nicht irgendwann dem Wädi-Magazin einen Einzahlungsschein beilegen? Sozusagen als freiwilliger Beitrag an die Spesen und Unkosten. Allerdings wenn man den Artikel liest über die Glühbirnen-Aktion der Weihnachtsbeleuchtung in unserer Stadt, wird man desillusioniert. Wenn nur jeder Haushalt in Wädi so ein Birnen-Guetzli gekauft hätte, wäre das finanzielle Problem bis auf weiteres gelöst. So eine festliche Beleuchtung der Zugerstrasse ist in der dunklen Jahreszeit ein Aufsteller. Da würde ich gerne jedes Jahr 5 oder 10 Franken spenden. Stellen Sie sich einmal vor, wie unfreundlich es zur Winterzeit vor dem Coop

Wädenswil aussieht. Wenn nicht das Coop-Logo leuchten würde, käme man nicht auf die Idee, dass man in dem dunklen Loch (Vorplatz und Post) einkaufen kann. Ohne die Weihnachtsbeleuchtung unvorstellbar! Noch etwas, da ja die Stadt Zürich ihre Weihnachtsbeleuchtung auswechselt, könnte da nicht eventuell Wädenswil günstig zu den nicht mehr gebräucherten Glühbirnen kommen?

Janine von Werra, Wädenswil

### Leserbriefe

Die Redaktion des «Wädi-Magazins» freut sich über jeden Leserbrief. Damit er veröffentlicht werden kann, müssen sie mit vollständigem Namen und Adresse unterzeichnet sein, auch wenn sie per E-Mail zugesandt werden. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb. Die Redaktion bittet alle Einsenderinnen und Einsender, sich kurz zu fassen. Längere Leserbriefe können durch die Redaktion gekürzt werden.

Eine gute Vorbereitung ist die halbe Steuererklärung

## Tipps fürs Ausfüllen der Steuererklärung

**Wenn die Steuerbehörden die jährlichen Unterlagen mit der auszufüllenden Steuererklärung verschicken, bedeutet dies, dass man sich bald einmal hinsetzen muss, um der Pflicht auch ordnungsgemäss nachzukommen. Niemand macht sich mit Freude daran, aber mit einer guten Vorbereitung gehts einfacher.**

von Thomas Griesdorf\*

Viele schieben das Ausfüllen der Steuererklärung ein ums andere Mal hinaus. Aber der Abgabetermin per 31. März rückt näher, das schlechte Gewissen ruft lauter. Besonders ärgerlich ist es nun, wenn man sich endlich aufrufft und dann feststellt, dass einige Unterlagen fehlen. Deshalb beginnt das effiziente Ausfüllen der Steuerklärung schon vorher, denn eine gute Vorbereitung ist die halbe Steuerklärung, auch wenn diese mit der offiziellen Steuer-CD des kantonalen Steueramtes Zürich erstellt wird, die vom Wädenswiler Steueramt gratis abgegeben wird.

### Belege sammeln

Unter dem Jahr sollten Belege von Ausgaben, die später bei den Steuern zum Abzug gebracht werden, fein säuberlich gesammelt werden. Wenn in den ersten Tagen nach dem Jahreswechsel die Banken die Jahreszins-Abrechnung schicken, darf diese nicht bloss mit Freude zur Kenntnis genommen werden. Es gilt, sie gut aufzubewahren. Dass der Lohnausweis in das Dossier «Steuern» gehört, versteht sich von selbst.

Bescheinigungen über die dritte Säule finden dort genauso ihren Platz wie die Zinsberechnungen von Kassenobligationen oder Aktien. Und wer noch ein Sparbüchlein hat und nicht automatisch von der Bank die Zinsabrechnung mit Abzug der Verrechnungssteuer erhält, muss vor dem grossen Augenblick noch zur Bank gehen, um sich das Büchlein nachtragen zu lassen.

Wenn alles beisammen ist, kann begonnen werden. Es ist ratsam, mit dem Ausfüllen der Beilblätter zu beginnen. Was dort eingetragen wird, ist die Grundlage für das eigentliche Steuerklärungsformular. Selbst wer meint, die Sache im Griff zu haben, tut gut daran, nicht gleich ins Original zu schreiben, sondern auf dem Doppel zu beginnen. Mögliche Zeitersparnis wird leichtfertig aufs Spiel gesetzt, wenn nachher im Original sorgfältig korrigiert werden muss. Das Doppel aufzubewahren, lohnt sich übrigens. So kann im Jahr darauf rasch und einfach nachgeschaut werden, wo was eingetragen wurde. Das Doppel wird damit zu einer Art Leitfaden. Dies gilt insbesondere auch für das Wertschriftenverzeichnis.

Bei den Abzügen gilt zu beachten, dass auch die Verzugszinsen der letzten Steuerrechnung als Schuldzinsen gelten und in Abzug gebracht werden können. Unter Ziffer 14 kann der Beitrag für die gebundene Vorsorge (Säule 3a), unter Ziffer 16.4 die Vermögensverwaltungskosten, unter Ziffer 13 die Alimentenbeiträge sowie unter Ziffer 22.2 die geleisteten Spenden abgezogen werden. Der maximale Abzug beträgt 6077 Franken für diejenigen mit beste-

hender zweiter Säule (kleine Säule 3a) und für diejenigen ohne zweite Säule 30'384 Franken (grosse Säule 3a). Nicht zu vergessen ist der zugestandene Abzug bei selbstbezahlten Krankheitskosten oder wenn beide Ehepartner erwerbstätig sind. Aber Achtung, der letztere Abzug ist bei Bund und Kanton unterschiedlich.

### Beilagen zuerst ausfüllen

Wenn die hinterste und letzte Seite der Steuerklärung erreicht ist, gilt es, das Vermögen und die Schulden zu deklarieren. Erneut sind unter anderem die Angaben aus dem Wertschriftenverzeichnis die Basis. Bevor nun das Zusammengetragene in das abzugebende Original übertragen wird, lohnt es sich, alles nochmals zu kontrollieren. Hier kommt die Kopie des Vorjahres hilfreich zum Einsatz. Ergeben sich irgendwo deutliche und unerklärliche Abweichungen, sollte man zumindest stutzig werden. Das Original und sämtliche Beilagen sind erst fertig, wenn überall von beiden Ehepartnern unterschrieben und datiert wurde. Die Beilblätter sollten zudem in der Erklärung erwähnt werden.

\*Thomas Griesdorf ist Mitarbeiter der Fidexperta Treuhand- und Steuerberatungsgesellschaft, Au. Wer minderjährige Kinder mit einem grösseren Einkommen aus Nebenberuf hat, wer mit dem Steuerklärungsformular überhaupt nicht zu Rande kommt und auf unüberwindbare Hindernisse stösst oder wer komplizierte Fälle (zum Beispiel in Erbschaftsangelegenheiten) hat, kann sich an Fidexperta wenden (Telefon 044 781 46 00, Fax 044 781 44 60, E-Mail info-fidexperta@treuhandgesellschaft.ch). Weitere interessante Infos über das Thema Steuern findet man auch im Internet unter <http://fidexperta.treuhandgesellschaft.ch>.

für Immobilien  
**:tuwag**

In Wädenswil an der Engelstrasse 2b (ehemaliger Engel-Saal) ist ein Sechs-Familienhaus mit **3 1/2- bis 4 1/2-Zimmerwohnungen** entstanden.

Aufgrund der sehr zentralen Lage sind die Wohnungen bestens für **Zug-Pendler, Senioren** oder andere Personen, welche die Vorzüge einer Wohnung **mittem im Zentrum** schätzen, geeignet.

Gerne zeigen wir Ihnen die 111 m<sup>2</sup> grossen, rollstuhlgängigen Wohnungen mit modernem, gehobenem Ausbaustandard und Comfort-Lüftung mit Pollenfilter bei einer unverbindlichen Besichtigung.

Der Mietzins beträgt CHF 2'480.00 bis CHF 2'950.00 + CHF 250.00 Nebenkosten.

Auf unserer Homepage finden Sie verschiedene Fotos über diese spannenden Objekte!  
[www.tuwag.ch](http://www.tuwag.ch)

Ihr Ansprechpartner:  
rené.voegli@tuwag.ch  
Tuwag Immobilien AG  
8820 Wädenswil  
Telefon 044 783 15 67  
[www.tuwag.ch](http://www.tuwag.ch)



## W. LÜTHY AG

Zugerstrasse 26, Wädenswil  
Tel. 044 789 89 50



luethybuero@bluewin.ch  
[www.luethy-bueroenter.ch](http://www.luethy-bueroenter.ch)

- Bürocenter
- Papeterie
- Buchhandlung
- Über 30'000 Papeterieartikel
- Über 8'000 Bücher
- Grosse Auswahl an:
- Computer / Drucker / Fax
- Aktenvernichter
- Registrierkassen
- Eigene Reparatur - Werkstätte

**Unser 16 köpfiges Team freut sich auf Ihren Besuch und berät Sie gerne**

### Spürt Ihr Garten den Frühling?

**Wir helfen Ihm auf die Sprünge. Naturnah und fachgerecht.**



GARTENBAUM GmbH  
Schönenbergstr. 28  
8820 Wädenswil  
Tel/Fax 044/780 70 16

**Gartengestaltung • Ausführung • Pflege**  
info@gartenbaum.ch [www.gartenbaum.ch](http://www.gartenbaum.ch)

## GARTENBAUM

MO-FR AB 20.00 UHR • SA/SO AB 21.00 UHR

**6 JAHRE JUBILÄUM**

# DIVA

STEINACHERSTRASSE 150 • 8820 WÄDENSWIL  
RESERVATION UNTER 076 479 99 00

**JEDEN MONAT  
NEUES PROGRAMM**

**COUPON  
10%  
AUF BESONNEN  
KONSUMTION**



VISA  
MasterCard  
American Express  
TIPUS WIR

## Kosmetische Fusspflege Pédicure • Massage

Ich freue mich, Sie ab sofort fachlich kompetent in sämtlichen Bereichen der kosmetischen Fusspflege, Pédicure und wohltuenden Massagen verwöhnen zu dürfen.

Ich freue mich auf Ihren Anruf um einen Termin zu vereinbaren.

Martina Gaug  
c/o pédi-suisse  
Seestrasse 128  
8820 Wädenswil  
076 568 05 50



## Neueröffnung des Betten- und Matratzenfachmarkts «Matratzenkönig»

Bruno Mächler eröffnete an der Zugerstrasse 50e sein Betten- und Matratzengeschäft «Matratzenkönig». Nicht nur das Geschäft ist neu, der Unternehmer bietet Matratzen in der neu lancierten Eigenmarke an.

In den hellen Räumen an der Zugerstrasse 50e leuchtet über allen ausgestellten Betten das Signet «Matratzenkönig» mit einer goldenen Krone. Jeder Interessent werde zum Probegliegen eingeladen, sagte Geschäftsinhaber Bruno Mächler, schliesslich gäbe es kein Standardbett für jeden Menschen. Der Unternehmer hat nach 25-jähriger Tätigkeit als Angestellter in der Möbelbranche den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. In Wädenswil bietet er neun Matratzen der Eigenmarke und Bettenkollektionen an.

### Eigenmarke «Matratzenkönig»

«Ich möchte dem Kunden Fachberatung und Produkte zu Discountpreisen bieten», erklärt Bruno Mächler seine Firmenphilosophie. Zu diesem Zweck schuf er eine eigene Matratzenlinie, die Marke «Matratzenkönig». Bruno Mächler, der schon immer am Zürichsee gelebt hat, versichert: «In diesen Betten schläft man wie ein König.»

Neben Matratzen aus der Eigenmarke möchte er seinen Kunden aber auch einen einzigartigen Service bieten. So können zum Beispiel Produkte nach der Auswahl gleich ab Lager bezogen werden.

### Die erste von mehreren Filialen

Das Serviceangebot möchte er noch weiter ausdehnen und Menschen mit Rückenproblemen zu einem optimalen Bett verhelfen. «Heilen kann ich Rückenbeschwerden damit nicht, aber vielleicht lindern», sagt er und verweist auf seine Erfahrung als Betroffener.

Das neu eröffnete Geschäft in Wädenswil soll nun die erste von mehreren Filialen in der Deutschschweiz sein, die in den nächsten Jahren eröffnet werden sollen.

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag von 11 bis 18 Uhr  
und Samstag von 10 bis 16 Uhr.



## Der Gitarrist Erich Nussbaum im Portrait

# Mehr als ein Hauch von Swing

Seit rund vierzig Jahren übt, spielt und experimentiert der auf der Halbinsel Au wohnhafte Erich Nussbaum fast täglich auf der Gitarre. Seine Liebe zu diesem Instrument entdeckte er während seiner Zeit an der Kunstgewerbeschule in den Sechzigerjahren. Sein Ziel ist die Musik als solche sowie deren Weiterentwicklung und technische Perfektionierung.

### von Sandro Malär

Erich Nussbaum ist weniger in den Gestellen der grossen Schallplattenhäuser anzutreffen als an Live-Konzerten in gediegenem Rahmen. Hier findet der freischaffende Grafiker den besten Ausgleich zur Arbeit am Bildschirm. Noten schreibt er keine auf, alles entsteht im Kopf und wird spielerweise ausgefeilt.

Heute hat sich der quer durch ganz Zürich aufgewachsene Familienvater auf der Halbinsel Au sehr gut eingelebt. Ein Glücksfall sei es gewesen, dass sie hier eine Wohnung gefunden haben und «wir sind froh, dass unser Kind hier aufwachsen kann.» Er schätzt den Platz rundherum, den See und die Ruhe, letztere insbesondere zum Lernen, Üben, Verfeinern. «Das ist schön und ein Bedürfnis aber ein grosses Stück Arbeit.» Ein Konzert bedeutet auch Einladen, Fahren, Reinschleppen, Aufstellen, Soundcheck und zum Schluss die ganze Übung retour, Feierabend um vier Uhr morgens im Übungsraum. Zu rockigeren Zeiten fuhr man durch die halbe Schweiz für ein Butterbrot. Aber schon immer: Beim Spielen erholt sich Erich Nussbaum. «Das ist das Dessert», strahlt er. Wenn er von den Auftritten im Luzerner Palace, im Landesmuseum oder gar im Bundeshaus erzählt, gerät er ins Schwärmen. Lampenfieber? «Höchstens vor einem Live-Auftritt am Fernsehen.» Er bevorzugt Club-Atmosphäre, solo, nur mit Gitarre und selbst produziertem Playback oder Kleintheater mit einer vier- bis fünfköpfigen Formation.

### A touch of Swing

Daneben produziert er ab und zu ein feines Album. «A touch of Swing»

heisst seine neuste CD und der liegt auch in seiner Stimme. Gleichwohl überlässt er die vier Gesangsstücke der ausgebildeten Sängerin Flavia Vasella. Ihr feines Timbre gibt dem Album einen Schuss liebevollen aber bestimmten Jazz. Django Reinhardt, der Erich Nussbaums Musik am stärksten inspirierte, hätte seine Freude an der sanften wie beschwingten CD mit Interpretationen dreier seiner Stücke. Das Quintett giesst Klassiker und Eigenkompositionen zu einem harmonischen Ganzen, in dem auch ein Hauch von Klassik mitschwingt. Klare, schöne Melodien und ein sehr harmonisches Zusammenspiel prägen «A touch of Swing». Alle Musiker verfügen über eine solide Grundausbildung und lassen einander den nötigen Raum. Wirklich zu verzaubern vermag Bernhard Suters fröhliche Violine mit ihrem Zigeunereinschlag. Den Boden für zwanzig abwechslungsreiche, wohl arrangierte und schön gespielte Stücke liefern Paul Buchmeier am Bass und Dani Solimine an der Rhythmusgitarre. Auch bei ihnen kommt jeder Ton wie er soll. Siebzig Minuten zum Zuhören oder für ein Diner à deux.

Produziert wurde die CD im Wädenswiler Al Dente Studio von Heinz Reutlinger. «Ich wollte etwas schaffen, wovon möglichst viele aus meiner Umgebung etwas haben.» Das ist Erich Nussbaum gelungen. «Act local», fügt er unter Anspielung auf seine Erfahrung als Grafiker hinzu. Nicht allzu lange her wurde sein naher Arbeitsplatz als Grafiker ins Ausland verlegt. Kurzerhand machte er sich ganz selbstständig. Mit Grafik-Aufträgen und eben Konzerten, CD-Einspielungen sowie einigen Gitarrenstunden verdient er seinen Unterhalt. Das ist nicht immer leicht dafür abwechslungsreich, hält wach und beweglich und gibt Zeit für den Sohn, der ab Sommer den Chindsgi besuchen wird.

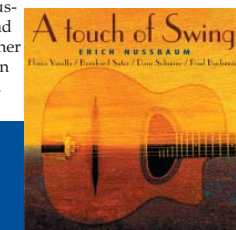
### Viele Gitarren

Erich Nussbaum, der seine wilden Jahre genossen hat, fühlt sich auf der elektrischen Gitarre ebenso zu Hause wie auf der akustischen. «Guitars and other vital parts» aus dem Jahre 1994 bietet währschaften Rock und Blues zwischen Eric Clapton und Lonnie Brooks. Am wohlsten ist



Paul Buchmeiers Band Caravan: v.l. hinten: Bernhard Suter, Violine - Paul Buchmeier, Bass - Erich Nussbaum, Gitarre - Andrea Panitz, Gitarre, Gesang

Nussbaum aber live, zum Beispiel mit dem Quintett «Caravan» an grosseren privaten Festen. An Hochzeiten oder Firmenanlässen ist der Kontakt mit dem Publikum ohne schützende Bühne besonders intensiv. «Auch weil wir oft miteinander essen», fügt er schmunzelnd hinzu. «Caravan» spielt ein vielseitiges Repertoire von dezent aber gekonnter Hintergrund- und Tanzmusik. Gegenüber «A touch of Swing» schaltet die ausgesprochene Live-Band einen Gang Swing höher legt noch einen Zacken Zigeunermusik drauf. Absolut ansteckend.



«A touch of Swing» ist für 30 Franken erhältlich bei:  
- Erich Nussbaum, Telefon 044 781 17 61  
- nussbaum.guitar@bluewin.ch  
- Musikhaus Jecklin am Pfauen Zürich, auch zum Reinhören

Hörproben im Internet:  
- einfach: [www.solimine.ch/1maindata9.html](http://www.solimine.ch/1maindata9.html)  
- vorsichtig: <http://swissmusic.swissinfo.org/eng/swissmusic.html?siteSect=200&sid=5269063>

Johann Gottfried Steffan in der Villa Grüenberg

## Der gefeierte Star, der in Vergessenheit geriet



Am Löntsch, 1881, Kunsthau Glarus

Seit über fünfzig Jahren ist erstmals wieder eine grössere Zahl von Landschaftsbildern Johann Gottfried Steffans (1815-1905) ausgestellt. Die Wiederentdeckung dieses Werks hat die Kulturkommission in Zusammenarbeit mit dem Seedamm-Kulturzentrum in Pfäffikon organisiert.

Von Adrian Scherrer

Das ehemalige Familienanwesen des Stärkefabrikanten Heinrich Blattmann an der Bürglistrasse steht zurzeit leer, weil es verkauft werden soll. Vorübergehend wird das prächtige Gründerzeit-Haus nun als Museum genutzt. Zum 100. Todestag Johann

hatte. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hielten sich in München mehr Schweizer Maler auf als in jeder Deutschschweizer Stadt. Die bayerische Residenzstadt war mit ihrer lebendigen Kunstszene einer der wichtigsten Anziehungspunkte und Ausbildungsorte für junge Maler aus der Schweiz. 1840 reiste auch Gottfried Keller nach München, um dort sein Glück zu suchen. Sein Traum, Maler zu werden, scheiterte jedoch. Seine Erfahrungen verarbeitete er später im stark autobiografisch geprägten Roman «Der grüne Heinrich», der der Ausstellung als Metapher für Lebensläufe zwischen Scheitern und Erfolg den prägnanten Titel leiht.

Steffan konnte sich in der bayerischen Hauptstadt im Gegensatz zu Keller rasch als Künstler etablieren: In den fünfziger und sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts gehörte er zu den erfolgreichsten Landschaftsmalern Europas. Bis zu seinem Tod schuf er wohl über 700 Gemälde. In seinem Atelier verkehrten zahlreiche Schweizer Künstler, darunter heute wesentlich bekanntere

Gottfried Steffans hat die Kulturkommission in der Villa Grüenberg eine Ausstellung eingerichtet, die gegen sechzig Leihgaben aus verschiedenen Museen und aus Privatbesitz versammelt. Bis zum 17. April ermöglicht die Ausstellung eine Begegnung mit dem Werk eines Malers, der einst zu den eigentlichen Stars unter den Künstlern zählte, den heute aber nur noch wenige Sammler und Kunsthistoriker kennen.

### Karriere in München

Der in Wädenswil geborene und aufgewachsene Landschaftsmaler Johann Gottfried Steffan reiste im Jahr 1833 als 18-Jähriger zur künstlerischen Weiterbildung nach München, nachdem er in Wädenswil eine Lithografenlehre absolviert



Stralegg bei Betlis am Walensee, 1865, Kunsthau Glarus

Ansicht von Richterswil, 1885, Privatbesitz



Maler wie Arnold Böcklin oder Otto Frölicher. Steffans naturalistische Landschaftsmalerei war zu seinen Lebzeiten populär. Er verhielt sich marktorientiert und schuf Bilder, die er verkaufen konnte. Er gab sich deshalb wenig Raum für künstlerische Innovationen. Dies mag einer der Gründe sein, weshalb er nach seinem Tod in Vergessenheit geriet. Der 100. Todestag Johann Gottfried Steffans bietet nun die Möglichkeit, ein Werk wieder zu entdecken, das kunsthistorisch wohl unterbewertet ist und qualitativ Vergleichen mit prominenteren Zeitgenossen wie Robert Zünd oder Alexandre Calame ohne weiteres Stand hält. Nicht von ungefähr gaben Steffan Kritiker noch zu Lebzeiten den Titel «deutscher Calame», um sein Werk angemessen zu umschreiben. Dass Steffan diesen Titel selbstbewusst ablehnte, überrascht bei einer heutigen Betrachtung der Bilder aber keineswegs. Er hatte ihn schlicht nicht nötig.

### Blick auf die Raumentiefe

In seinen Gebirgs- und Wasserfallbildern fand Steffan seine Bildsprache sehr früh und veränderte sie bis ins hohe Alter kaum mehr. Charakteristischer sind deshalb seine Landschaften aus den Voralpen, die sehr häufig Seen darstellen. Vor allem in ihnen äussert sich seine persönliche Vorliebe an atmosphärischen Stimmungen, Farben und Erscheinungsformen der Natur. So zeigt die «Burgruine Wädenswil» (1841) als Frühwerk eine noch stark

an Vorbildern wie Carl Rottmann orientierte Sichtweise auf Raumentiefe, die ihre Ausdrucksstärke mit einer dunstigen Abendstimmung erreicht. Später entstanden dann wie in «Ansicht von Richterswil» (1857) lichterfüllte Ausblicke, die mit einer geschickten Schatten-Führung eine erstaunliche Tiefenwirkung erreichen. Fast scheint es, als könnte man in die Bilder hineingehen. In den kleinformatigen Ölstudien, von denen in Wädenswil eine ganze Reihe zu sehen sind, erlaubte sich Steffan einen freieren Pinselstrich als in den grossformatigen Atelierbildern. Reizvoll offenbaren sie ein Interesse des Künstlers an unscheinbaren, fast intimen Naturdetails.

Im Seedamm-Kulturzentrum findet parallel zur Wädenswiler Ausstellung in der Villa Grüenberg eine Ausstellung statt, die mit Bildern von Gottfried Keller, Rudolf Koller,



Burgruine Wädenswil, 1841, Privatbesitz

## Villa Grüenberg

Die Ausstellung in der Villa Grüenberg, Bürglistrasse 20, dauert bis 17. April. Sie ist am Mittwoch bis am Donnerstag von 14 bis 17 Uhr, am Freitag von 14 bis 20 Uhr und am Samstag und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet (am Sonntag, 20. März, bleibt die Ausstellung geschlossen).

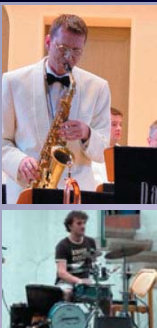
Ein Programm mit mehreren Veranstaltungen umrahmt die Werkschau. Am Sonntag, 13. März, lädt die Kulturkommission um 16 Uhr zum öffentlichen Einführungspäro. Am Samstag, 19. März, konzertieren um 17 Uhr Charlene Klügel und Elena Rindler im Rahmen der Ausstellung. Beide sind Preisträgerinnen von «Jugend musiziert». Und am Sonntag, 3. April, referiert Andreas Ganz um 17 Uhr über Gottfried Kellers Beziehungen zu Wädenswil. Die Platzzahl für die Veranstaltungen vom 19. März und 3. April ist beschränkt. Eine Vorreservation an der Tageskasse der Ausstellung ist daher empfohlen.

Jeden Sonntag gibt es um 14 Uhr zudem öffentliche Führungen durch die Ausstellung. Gruppenführungen können jederzeit unter der Telefonnummer 079 265 45 02 vereinbart werden.

Tragott Schiess, Otto Frölicher und Arnold Böcklin den Landschaftsmaler Steffan in sein Münchner Umfeld stellt. Diese Kombination von zwei Ausstellungen erlaubt einen Gesamtblick und eine Neupositionierung von Johann Gottfried Steffans Werk im Kreise seiner Zeitgenossen.

Jam im Volkshaus

Fast schon ist es zu einer Art Tradition geworden: Einige Musiklehrer der Musikschule Wädenswil-Richterswil spielen am Dienstagabend im Volkshaus Funk, Jazz und andere musikalische Highlights. Die Sessions finden in unregelmässigen Abständen statt, aber immer an einem Dienstag ab 21.30 Uhr. Gelegentlich werden auch Gäste zum Jam eingeladen. Das nächste Konzert mit Jonas Knecht (Saxofon), Werni Fischer (Gitarre), Luki Landis (Schlagzeug), Tobi Wirz (Bass) und Felix Zindel findet am 22. März statt. Der Eintritt ist jeweils frei. Am Samstag, 16. April, ist übrigens Tag der offenen Tür in der Musikschule im alten Gewerbeschulhaus.



Dienstag, 22. März, 21.30 Uhr  
www.volkshaus-waedenswil.ch

Konzertante Blasmusik

Zum traditionellen Frühjahrskonzert lädt die Harmonie am 20. März in die reformierte Kirche. Unter der bewährten Leitung von Domenico Emanuele hat die Harmonie ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Neben typischen Brass-Werken wie «Royal Processional» von John J. Morrissey oder «Oregon» von Jacob de Haan steht auch klassische Musik auf dem Programm. Händels berühmte Wassermusiksuite ist ebenso angekündigt wie der Slawische Tanz Nr. 8 von Antonin Dvorak. Und gespannt sind darf man auch auf das Blasmusik-Arrangement des Volkslieds «S'isch Äbe-n-e-Wönsch uf Ärde». Am gleichen Sonntag begleitet die Harmonie um 9.45 Uhr auch den Gottesdienst.



Sonntag, 20. März, 17.00 Uhr  
www.harmonie-waedenswil.ch

Stimme mit Charme

Cécile VERNY ist mit ihrem Quartett bereits zum dritten Mal zu Gast beim Wadin-Jazzclub. Nach einer Reihe von Auszeichnungen, die sie in den letzten Jahren gewann, hat sich die stimmungsvolle Sängerin von der Elfenbeinküste, die in Frankreich aufgewachsen ist und heute bei Freiburg im Breisgau lebt, international durchgesetzt. Die Eigenkompositionen der seit über zehn Jahren bestehenden Band wurzeln in verschiedenen Kulturkreisen und verbinden Jazz und europäische Tradition mit afrikanischen Klängen und lateinamerikanischen Rhythmen. Dazu kommen Vertonungen afrikanischer und englischer Dichter sowie eigene englische und französische Texte. Die charismatische Bandleaderin Cécile Verny besticht durch ihre eindruckliche Bühnenpräsenz und ihre mal sanfte, mal kräftige, klare und zugleich rauchig-melancholische Stimme.



Dienstag, 22. März, 20.30 Uhr  
Vorverkauf: 044 780 93 58

Spannungsreiche Kombination

Man könnte die Kombination urchig nennen: Stefan Lahr liest am 16. März im Theater Ticino Texte von Friedrich Dürrenmatt, Töbi Tobler umrahmt ihn mit Musik auf dem Hackbrett. Volksmusik-Bodenständigkeit ist dennoch nicht zu erwarten. Die Kombination aus Dürrenmatt-Scharfsinn und Toblers ganz besonderer Eigenwilligkeit in der musikalischen Interpretation garantiert wohl viel eher einen in jedem Sinne spannungsreichen Abend. Die Veranstaltung findet im Anschluss an die 216. Generalversammlung der Lesegesellschaft statt - um daran teilzunehmen, muss man nicht Mitglied sein.



Mittwoch, 16. März, 20.30 Uhr  
www.lesegesellschaft.org

Kindermärchen

Alle Jahre wieder kommt das Reisetheater Zürich nach Wädenswil. Diesmal steht das Grimm-Märchen «Rumpelstilzli» auf dem Spielplan. Am 13. März verspricht das Kinderstück in der Glärnischhalle einen unterhaltsamen und vergnüglichen Theaterabend. Jörg Christen hat eine spannende, bühnen-gerechte Dialektfassung geschrieben, die sich weitgehend an den überlieferten Text hält. Märchen haben immer eine pädagogische Absicht. Dies war früher so und gilt auch für die Inszenierung des Reisetheaters Zürich. Die Kunst ist es allerdings, diese Botschaften humoristisch zu verpacken und nicht mit dem Zeigefinger zu drohen. Die Regie zeichnet beim «Rumpelstilzli» für eine bezaubernde und feinfühlig Inszenierung, die schöne und farbenfrohe Ausstattung ist das Werk von Tarcisi Cadelbert. Im bewährten Ensemble des Reisetheaters Zürich spielen beliebte Darstellerinnen und Darsteller wie Kudi Meier, Fredy Treier, Myrta Vilozz, Eva Marugg, Philipp Malbec und Jörg Christen. Das Reisetheater Zürich wurde 1982 gegründet. Zusammen mit erfahrenen Schauspielern ist es gelungen, eine unverwechselbare Ausdrucksweise zu entwickeln, die sich für Märchen besonders gut eignet, einen Stil, der es erlaubt, den Zuschauern eine Geschichte zu erzählen und sie gleichzeitig am Geschehen auf der Bühne teilnehmen, ja mitwirken zu lassen, die Fantasie der Zuschauer anzuregen und ihnen dabei genügend Freiraum für eigene Bilder zu bieten.



Sonntag, 13. März, 14.00 Uhr  
www.shownow.ch

Brunch und Country

Bereits zum vierten Mal verbinden sich am 13. März im Landgasthof Halbinsel Au Musik und Kulinarisches. John Brack gastiert auf seiner «Thank you tour» im Landi-Saal. Country-Fans kommen so in den Genuss eines reichhaltigen Brunches und umgekehrt weiss John Brack seine grosse Fangemeinde mit seiner Musik immer wieder zu begeistern. Die Anzahl Plätze ist im stimmungsvollen Saal beschränkt, eine telefonische Vorreservation daher empfohlen.

Sonntag, 13. März, 10.00 Uhr  
Reservation: 044 782 01 01 (nur telefonisch)

Früelig  
von Hans Faust-Frauenfelder

Wäms s Uchruut grüenent  
und d Räbe brüelet  
wämm d Biene sunent  
und d Humble brumet  
wämm d Amsle singet  
gllü Jungi bringet  
wämm d Sumervögel gammet

und d Buebe rammet  
und d Mäitli plaget  
wämm d Lüüt sich beklaget  
sie seiget so fuul  
und schlächt draa...  
... dänn isch de Früelig daa!

Hörgenuss für Dixie-Fans

DixieOnAir tritt am 12. März im City-Jazzclub im Wädi-Brauhaus auf. Als Special Guest ist die Sängerin Nicole Lorette mit dabei. Was mit einem vorsichtigen Probeversuch während den Sommerferien 2002 begann, entwickelte sich aussergewöhnlich rasch zu einer der beliebtesten Newcomer-Bands im Raum Biel. Schon jetzt ist DixieOnAir ein Hörgenuss für alle Dixieland-Freunde. Die Band setzt weder auf elektrische Lautstärke noch auf technische Unterstützung. Ihr Markenzeichen ist es, immer live und absolut flexibel in der Performance zu sein. Der Name verrät es: DixieOnAir ist eine junge, dynamische Band, die mit frischer Spontaneität überzeugt. Und spricht man zudem den Namen mit einem französischen Accent aus, erkennt man leicht die offene, sympathische und abwechslungsreiche Zweisprachigkeit der Band, die New Orleans Jazz, Blues und Dixieland auf einfache Weise neu aufleben lässt. Kritiker sehen in diesen Jungs «die Band der Zukunft im schweizerischen Old Time Jazz». Ihr Durchschnittsalter ist 21 Jahre.



Samstag, 12. März, 20.30 Uhr  
www.cityjazzclub.com

Komische Schleuderfahrt

Zu Ostern ist Michel Gammenthaler mit seinem erfrischend witzigen Solo-Programm im Theater Ticino zu Gast. In seinem ersten abendfüllenden Programm kombiniert er eindruckliche Zauberei mit erfrischender Stand-Up-Comedy. Er spielt diverse Menschentypen und bleibt sich trotzdem immer treu, sind doch all die Charaktere nichts anderes als Doppelgänger seiner selbst. Schneller als man denkt, verselbstständigen sich die Figuren und Michel wird die Geister, die er rief, nicht mehr los. Das Publikum wird liebenswürdig ins Geschehen miteinbezogen und ganz unverhofft mitgenommen auf eine Reise in die Welt des Übersinnlichen. Ausserinnliche Wahrnehmung wird getestet, das kollektive Überbewusstsein zu Rate gezogen und telepathische Fähigkeiten werden unter Beweis gestellt - und dies nie ohne den Charme, das Augenzwinkern, den Humor zu verlieren. Eine witzige Achterbahnfahrt durch eine Welt der Esoterik-Junkys, Hip-Hop-Meister, Scharlatane, Rock'n'Roller, Quizmaster und Wirklichkeitsverdreher.



Donnerstag, 24. März und Freitag, 25. März  
jeweils 20.30 Uhr  
044 780 93 58, www.theater-ticino.ch

Echt clownesk

«Pec and Fevers» ist eine wunderbare Fabel über Leben, Liebe und Freiheit, in der sich Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo im Theater Ticino geradezu als clownesk Traumpaar erweisen. Sie ist ein üppig chaotischer Rubens-Engel und eine verführerische Vogelfrau, er der melancholische Mägerlimucki, ein verklemmter Unterwäsche-Fetischist und vom schillernden Wesen Fevers fasziniert. Er tut, was er kann, handelt sich von Missgeschick zu Missgeschick und beobachtet erstaunt, erschreckt, erleichtert, wie ihre Flügel von Tag zu Tag grösser werden. Was, wenn sie davonfliegt? Es ist die Mischung aus Komik und Tragik, grübelndem Tiefgang und heiterer Leichtigkeit, die diese Clownerie vom Geblödel unterscheidet.



Donnerstag, 7. April bis Samstag, 9. April  
jeweils 20.30 Uhr.  
044 780 93 58, www.theater-ticino.ch

Gruselige Lautsprecher

Wer die Schreckmümpfeli-Hörbar kennt, wird sich die neuste Auflage bestimmt nicht entgehen lassen. Das Theater Ticino offeriert zusammen mit Schweizer Radio DRS einige neue grülich-schöne und mümpfelig-mulmige Hörspielpreziosen ab CD. Und dazu kommen ausgewählte Musik, kulinarische Kostbarkeiten, interessante Gäste, und einige erschreckliche Überraschungen: Das Programmkonzept hat sich mehrfach bewährt. Der Abend versammelt Franziska Kohlund und Heiner Hitz live am Mikrofon, Caspar Fries live am Piano, Martin Burkhardt und Peter Hauser live an der Technik und Feinheiten aus der Ticino-Küche, serviert von der eingespielten Ticino-Crew. Für einmal sei die Mahnung «Nicht vergessen!» aus dem Presstext an dieser Stelle mitgegeben, weil sie für diese Art des akustischen Gruselns in jeder Beziehung stimmt. Eine Reservation ist jedenfalls dringend empfehlenswert.

Donnerstag, 31. März und Samstag, 2. April  
jeweils 19.00 Uhr  
044 780 93 58, www.theater-ticino.ch, www.srdrs.ch

Junge Musikerinnen

Zwei Preisträgerinnen des Musikwettbewerbs «Jugend musiziert» treten am 19. März im Rahmen der Steffan-Ausstellung in der Villa Grünenberg auf. Die 17-jährige Violinistin Charlene Klügel wohnt in Männedorf, stammt eigentlich aber aus Deutschland und hat auch schon in Shanghai gewohnt, weil ihre Eltern beruflich viel unterwegs sind. Ein Jahr jünger ist Elena Rindler, die sowohl Geige als auch Klavier spielt. Sie stammt aus dem norddeutschen Norderstedt und hat trotz ihres jungen Alters bereits zahlreiche Auszeichnungen gewonnen, darunter den ersten Platz des Landeswettbewerbs in Schleswig-Holstein.

Samstag, 19. März, 17.00 Uhr  
Reservation an der Tageskasse  
im Grünenberg (Bürglistrasse 20)

Akte Jesus

«Akte Jesus - Realität oder Fiktion?» heisst ein überkonfessioneller Gottesdienst für Jugendliche ab 13 Jahren mit Live-Band, Input und Theater am 19. März im Etzelsaal.



Samstag, 19. März, 19.30 Uhr  
Türöffnung: 19.00 Uhr  
www.x-change.ch

# BREAKPOINT

Billardcenter  
PUB & BAR

Das grösste Billiard-Center in der Region

24 Tische  
4 Snooker  
5 Dart  
10 Spielautomaten

Playstation 2 auf  
Grossleinwand

Mo-Do 17.00 – 23.30 / Fr 16.00 – 02.00  
Sa 15.00 – 02.00 / So 14.00 – 23.00

Steinacherstrasse 150  
8820 Wädenswil  
Reservation: 044 781 20 62

**Gutschein**  
**1/2 Stunde Billiard**  
Gegen Abgabe dieses Inserates. Gültig bis: 31.5.2005

# Haas-Busreisen



Die schönsten Reisen  
zu den schönsten Zielen!

Bestellen Sie unser neues Programm:  
044 780 29 93

Haas Busreisen  
Tiefenhofstrasse 23, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 29 93, Fax 044 780 15 23, Natel 079 353 38 47

[www.haas-busreisen.ch](http://www.haas-busreisen.ch)



**Einladung zum Mode-Apéro**  
Freitag, 11. und Samstag, 12. März 2005

Der Frühling kommt bestimmt -  
und mit ihm tolle Mode,  
typgerecht, vielseitig und farbenprächtig!  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch -  
immer und zu jeder Zeit!

Im März erhalten Sie eine Gratisänderung und wir  
verlosen sieben Einkaufsgutscheine von je Fr. 100.-

**Maya's Fashion House**

Türgass 4, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 66 84

# Wir nehmen uns Zeit für Sie

- Soziale Beratung
- Hilfen zum Leben zu Hause
- Finanzielle Hilfe
- Bewegung & Sport
- Bildungskurse

Pro Senectute Kanton Zürich  
Dienstleistungszentrum Zimmerberg  
Alte Landstrasse 24, 8810 Horgen  
Tel. 058 451 52 20, Fax 058 451 52 21  
E-mail: [dc.zimmerberg@zh.pro-senectute.ch](mailto:dc.zimmerberg@zh.pro-senectute.ch)  
[www.zh.pro-senectute.ch](http://www.zh.pro-senectute.ch)



# Kultur daheim

## DVD-Tipp – La Mala Educación

In einer Klosterschule entdecken zwei kleine Jungen, Ignacio und Enrique, die Liebe, das Kino und die Angst. Padre Manolo, ihr Schulleiter und Literaturlehrer, ist Zeuge dieser Entdeckungsreise und wird mehr und mehr zu ihrem Teilnehmer. Unter seiner Führung überschreitet die ungleiche Dreiergruppe Grenzen und dringt in ein düsteres, verbotenes Gebiet vor... Der neue Almodóvar geht ganz tief unter die Haut. Erhältlich ab 14. März **rra**



## CD-Tipp – Der Kracher

Mando Diao  
Hurricane Bar

Mit ihrem zweiten Album «Hurricane Bar» eroberte das schwedische Quartett um das Sänger-Gitarrist-Autorengespänn Björn Dixgard und Gustaf Noren Europa, die USA und Japan im Sturm.

Wild und ungestüm wie einst The Who oder die Rolling Stones zu ihren besten Zeiten gingen Mando Diao mit ihrem Erstling «Bring'em in» zu Werke. Ihr neues Werk «Hurricane Bar» ist etwas ruhiger und weit gefühlvoller, was jedoch nicht heisst, dass es jemals müde klingt. Der fließende Übergang vom Garagen-Rock zum Brit-Pop ist ihnen bestens gelungen. Atemberaubend, was da von den Schweden geboten wird. Unbedingt reinhören!



## Buchtipps des Monats

Von Doris Aebi, Lesegesellschaft  
Wädenswil

Marcelle Sauvageot  
Fast ganz die Deine

Eine junge Frau reist von Paris in ein Sanatorium. Dort findet sie einen Abschiedsbrief ihres Geliebten, in dem steht: «Ich heirate .... die Freundschaft bleibt.» Aus diesem Schock entsteht ein schmales Büchlein, geschrieben im Jahr 1930, das für eine ganze Generation französischer Schriftsteller ein bewunderter Geheimtipp war: Ein aufrichtiges, sensibles und klares Journal über eine gescheiterte Liebe. In einem tief berührenden Monolog enthüllt die Autorin ihre Seele und findet durch die Reflexion sich selber. Auch wenn der Text bereits über 70 Jahre alt ist, und die Sprache sich seither gewandelt hat, so haften an den Gefühlen und an der Beziehung zwischen Mann und Frau, die sie beschreibt, nichts Verstaubtes, im Gegenteil. «Fast ganz die Deine» ist das einzige Buch, das Marcelle Sauvageot hinterliess. Sie starb 34-jährig an Tuberkulose in Davos.



Marcelle  
Sauvageot  
Fast ganz  
die Deine

Verlag Nagel & Kimche, Zürich, 2005  
ISBN 3-312-00354-7, gebunden, 106 Seiten

Das Buch kann in der Bibliothek Eidmatt ausgeliehen werden.

## CD-Tipp – Die Neue

Adam Green  
Gemstones

Gerade mal 24 Jahre alt ist der unscheinbare Jungpoet aus New York und bereits einer der grössten Songschreiber seiner Zeit. Wer hätte gedacht, dass Adam Green nach dem vielumjubelten Album «Friends of mine» noch einen drauf setzen würde. Und gerade das hat er getan. Skurril, tabulos, unkorrekt und schrullig kommt «Gemstones» daher. Dieses Mal auf jegliche Streicher-Parts verzichtet, beschränkte man sich aufs Nötigste. Entweder man mag Adam

Green oder man mag ihn nicht. Wer Adam Green für sich noch nicht entdeckt hat, sollte dies unbedingt tun.



## CD-Tipp – Der Klassiker

Miles Davis  
Kind of blue

Die Aufnahme entstand 1959, in der Zeit, als Miles Davis eine seiner besten Formationen beisammen hatte: John Coltrane am Tenorsax, Cannonball Adderly am Altsax, Bill Evans am Piano, Paul Chambers am Bass, sowie James Cobb am Schlagzeug. Diese Lockerheit, der unglaubliche Ideenreichtum, das feinfühlig Eingehen der Musiker aufeinander - dies alles unter der Obhut von Miles Davis, machen dieses Album vollkommen und lassen einen in eine andere Welt rübergleiten. Man muss keineswegs ein eingefleischter Jazzfan sein, um diesen Meilenstein der Musikgeschichte zu mögen. Einlegen, wirken lassen und nie mehr hergeben!



Lebens(t)räume: Die Lofts an der Einsiedlerstrasse 6-8

Licht, Luft und See

Über die Gegensprechanlage empfängt Pius Portmann den Gast mit den Worten: «Fahren Sie in den dritten Stock, dort sehen Sie mich dann.» Oben empfängt den Besucher ein atemberaubender Blick, durch den ganzen Loft mit seinen riesigen Fenstern, direkt auf den See hinunter. Noch bevor man einen Schritt über die Schwelle tut, wird klar: Hier hat sich ganz klar jemand seinen ureigenen Wohnraum erfüllt.

von Reto Rahm

Das Gebäude an der Einsiedlerstrasse 6-8 beherbergt seit Mitte des 19. Jahrhunderts die so genannte «Rosshaari», in der die Gebrüder Schnyder & Cie. AG Rosshaar vorwiegend zu Matratzen verarbeitete. Das historisch wertvolle Gebäude wurde im Jahr 2002 konsequent modernisiert und zu Wohnraum im Stockwerkeigentum umgebaut.

Der Künstler Pius Portmann bewohnt seit Oktober 2002 mit seiner Freundin, dem bekannten Model Biljana Starcevic, einen 200 Quadratmeter grossen Loft. «Drei Komponenten haben den Ausschlag gegeben: das Licht, die Luft und der See, das ist Lebensqualität»,

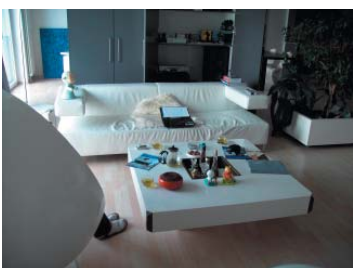


betont Portmann, während seine Freundin einen japanischen Grüntee zubereitet. Die beiden wohnen zuletzt in einer 2-Zimmer-Dachwohnung im Langstrassenquartier in Zürich. «Wir hatten die engen Platzverhältnisse, insbesondere für meine Arbeit satt. So entschlossen wir uns zu einer Veränderung! Biljana fand im Internet dieses Lofthouse-Projekt in Wädenswil. Wir fühlen uns in Wädi in der Zwischenzeit sehr wohl und finden hier alles, was wir brauchen.» Das einzige, was sie ein wenig vermissen, ist ein Café nach ihrem Geschmack.

Da Portmanns Vater und Bruder Architekten sind, haben sie sich entschlossen, ihren Loft im absoluten Rohbau zu übernehmen und die Innengestaltung selber auszuführen. Daraus entstand ein grosser, heller Wohnraum mit integrierter Küche. Steht die Tür zum angrenzenden Schlafzimmer offen, wird der Loft gleich noch grösser und bietet fantastische Ein- und Durchblicke. Auch das praktisch komplett verspiegelte Badezimmer strahlt in einer äusserst geschmackvollen Designschlichtheit. Von Portmanns bergseitig gelegenen Atelier hat er Ausblick auf «seine Geissen» auf der Nachbarwiese, wie er mit leuchtenden Augen erzählt.

Portmanns Bilder haben die beiden kombiniert mit sorgfältig restaurierten Möbeln aus den Siebzigerjahren, alles seltenen Einzelstücke. Besonders auffällig sind die beiden Kugelsessel, wovon einer, in alle Richtungen beweglich, an einer Deckenschiene hängt. Überhaupt dominiert Portmanns Kunst auch sein Wohnen. Er hat sein Atelier zwar durch eine Glaswand vom Wohnraum abgetrennt aber doch komplett integriert. Überall entdeckt der aufmerksame Beobachter spannende Kleinode, die die beiden von ihren zahlreichen Reisen mitbrachten. Insbesondere faszinieren alte und moderne Reliquien und Comicfiguren aus Japan.

Auf die Frage, ob sich der Normalsterbliche überhaupt einen Loft leisten kann, antwortet Portmann lachend: «Ja, natürlich. Die Kaufpreise der Lofts hier waren sehr fair, und unsere monatliche Hypothekarzinsbelastung ist auch nicht höher als was wir für eine Standard 3-Zimmerwohnung ausgeben müssten.» Mit zufriedenen Blick fügt er hinzu: «Aber das gehört uns!»



Fotos: Reto Rahm

Gratisanzeigen

zu verschenken

Orgel Marke Hammond mit 2 Manuals und Fussmanual, mit integriertem Schlagzeug. Muss abgeholt werden. Werner Streuli, 044 780 04 23

diverses

AUDI TT Coupé 1.8 T (Coupé) 1. Inverkehrsetzung: 1/1999, Occasion, Silber met., 57'000 km, Handschaltung, Vorderradantrieb, Treibstoff Benzin, 3 Türen, 4 Plätze, 1781 cm³, 180 PS, Leergewicht 1315 kg, Verbrauch 10.9/6.3/8.0 (St/Land/Tot), Letzste Prüfung 20.2.2004, Preis CHF 21'900.- Das Fahrzeug ist Service-gepflegt und in einem 1A-Zustand! Metallic-Lackierung, Leder-Ausstattung, Klimatisierungsautomatik, CD-Wechsler, Radio (Tonband) mit Bose Soundsystem. 5-Gang-Getriebe, elektronische Differentialsperre (EDS), Antriebs-schlupfregelung (ASR), Antiblockiersystem (ABS), Servolenkung, Wegfahrsperre, 4 Leichtmetallfelgen 16J mit Pneu, getönte Scheiben, Aussenspiegel rechts und links beheiz- und elektrisch verstellbar, Fahrerseite asphärisch, Nebelscheinwerfer, drittes Bremslicht, Scheibenwaschdüsen beheizbar, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Vordersitze heizbar, Rücksitzlehne geteilt abklappbar, Sportsitze vorne, Alcantara-/Leder-Ausstattung, Lenkrad längs- und höhenverstellbar, Airbag Fahrer und Beifahrer, Seitenairbags, Gurtstraffer vorne, Pollenfilter (Staubfilter), Aluminiumapplikationen, Aussentemperaturanzeige, Drehzahlmesser, elektrische Fensterheber vorne. Telefon 044 680 40 34



Dienstleistungen

Suchen Sie einen schönen Raum für Kurse, Seminare oder Workshops? Rosenhofraum bietet auf insgesamt 78m2 Fläche, eine stimmungsvolle Atmosphäre, mitten im Zentrum von Wädenswil. Isabel Metzler, Telefon 044 780 03 39 rosenhofraum@bluewin.ch

Tango-Werkstatt jeden Mittwoch 19.30-23.00. Wir führen euch in die spielerische Welt des argentinischen Tangos ein, in gemütlicher Atmosphäre mit Blick auf den Zürichsee. Mirjam Huber Gerényi, Werkattelier (3D), Unterortstrasse 5 b, 8804 Au - 044 781 21 68



Wädi-Comic by Roman

Gratisanzeigen Wädi-Forum

Im «Wädi-Forum» veröffentlichen wir Ihr kostenloses Kleininserat. Inserate mit kommerziellem Inhalt (gegen Entgelt) kosten 50.- Franken. Bitte Geld in eingeschriebenem Brief schicken! Ansonsten werden im Forum keine kommerziellen Inserate veröffentlicht! Füllen Sie bitte diesen Talon aus und senden Sie ihn an: Wädi-Magazin, Forum, Seestrasse 89, 8820 Wädenswil

Bitte veröffentlichen Sie folgendes Kleininserat in der nächstmöglichen Ausgabe des Wädi-Magazin:

- Zimmer/Wohnungen  Tagesmütter  Mitfahrgelegenheit
 Diverses  zu verschenken  Dienstleistungen (50.-)
Zutreffendes bitte ankreuzen

Ihr Text (maximal 250 Zeichen)
Vorname \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_
Strasse \_\_\_\_\_
PLZ/Ort \_\_\_\_\_
Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_





# MATRATZENKÖNIG

Bettenfachhandel mit  
**Dauertiefpreisen**



## Rückenprobleme???

Wir können Ihnen bestimmt zum richtigen Bett zu spitzen Preisen verhelfen!  
Zögern Sie nicht, profitieren Sie von unserem Angebot! Sie werden es nicht bereuen!



Matratzenkönig • Zugerstrasse 50e • 8820 Wädenswil • Telefon 079 795 19 67  
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 11.00 - 18.00 Uhr • Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

**Matratzen • Betten • Lattenroste • Duvets • Kissen**